

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Das Buch der Richter

urn:nbn:de:bsz:31-76567

Das Buch

Das Buch der Richter.



Das Erst Capitel.



Nach dem todt Josua fragten die kinder Israel den HERRN vñ sprachen/ Wer sol vns den krieg führen/ wider die Eananiter: Der HERR sprach/ Juda sol in führen/ Sihe/ ich habe das landt in seine handt gegeben. Do sprach Juda zu seinem brüder Simeon/ Ziehe mit mir hynauff in meinem loß/ vnd lasse vns wider die Eananiter streyten/ so wil ich wider mit dir ziehen in deinem loß. Also zohe Simeon mit jm.

Do nun Juda hynauff zohe/ gab jm der HERR die Eananiter vnd Pherefiter in jre

hend/ vnd schlugend zu Besek zehen tausene mann/ vnd funden den Adoni Besek zu Besek/ vñnd stritten wider in/ vñnd schlugen die Eananiter vñ Pherefiter. Aber Adoni Besek flohe/ vnd sie jagten jm nach. Vnd da sie in ergriffen/ hüwen sie jm ab die daumen an seinen henden vnd füßen. Do sprach Adoni Besek/ Sybensig könig mitt verhawenen daumen jrer henden vnd füßen lasend auff vnder meim disch. Wie ich nun gethon hab/ also hat mir gott wider vergolten. Vñ man bracht in gen Hierusalem/ daselbs starb er.

Aber die kinder Juda stritten wider Hierusalem/ vnd gewunnen sie/ vnd schlugen sie mit der scherpffe des schwerdes/ vnd zündten die statt an. Darnach zogen die kinder Juda herab/ zu streyten wider die Eananiter/ die auff dem gepirg/ vnd gegen mittag/ vñnd inn den gründen woneten. Vnd Juda zog hin wider die Eananiter/ die zu Hebron woneten (Hebron aber hieß vor zeyten Kiriath Arba) vnd schlugend den Sesai/ vnd Achimar vnd Thalmai/ vnd zog von dannen wider die inwoner zu Debir (Debir aber hieß vor zeyten Kiriath Sepher) Vñnd Laleb sprach/ Wer Kiriath Sepher schlecht vñnd gewinnet/ dem wil ich meine tochter Achsa zum weib geben. Do gewan sie Achniel der sün Knas/ des Lalebs jüngster brüder. Vñnd er gab jm sein tochter Achsa zum weib. Vñ es begab sich do sie eynzog/ ward sie überredt das sie fordern solt einen acker von jrem vatter/ vñ siel vom esel. Do sprach Laleb zu jr/ Was ist dir: Sie sprach/ Schaff mir einen seggen/ daß du hast mir ein Witttags land gegeben/ gib mir auch ein wässerigs. Do gab er jr ein wässerigs oben vnd vnden.

Vñ die kinder des Keniters Mose schwager zogen hynauff auß der palmen statt/ mit den knderen Juda in die wüsten Juda/ die do ligt gegē mittag der statt Arad/ vñ gieng hin vñ wonet vnder dem volck. Vñnd Juda zog hin mit seinem brüder Simeon/ vñnd schlugen die Eananiter zu Zephath/ vñ verbanneten sie/ vnd nannten die statt Harma. Dazü

Josue
15. c.
E
1. Ch. 20.
nik. 2. f.

Dazh gewan Juda Gaza mit irer zugehör/ vnd Aklon mit irer zugehör/ vñ Ekron mit irer zugehör. Vñ der HERR war mit Juda/ das er das gepirge eynnam/ dan er künde die eynwoner im grundt nit eynnemen/ darumb das sie eisene wägen hatten. Vnd sie gabent dem Ealeb Hebron / wie Mose gesagt hat / der vertreybe darauf die drey sune des Enak.

Aber die kinder Ben Jamin vertribende die Jebusiter nit / die zu Hierusalem wonen / sonder die Jebusiter wonetten bey den kindern Ben Jamin zu Hierusalem bis vff disen tag.

Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El / vñ der HERR war mit inen / Vnd das haub Joseph spehet auß Beth El (die vor hin Lus hieß) vnd die wechter sahend einen man auß der statt gon vnd sprach zu im / weis vns wo wir inn die statt kommen so wollen wir barmhertzigkeit an dir thun. Vnd do er inen zeiget wo sie in die statt kemend / schlügend sie die statt mit der scherpf des schwerts. Aber den man vñ alle seine freünd lieffend sie gehen. Do sohe der selb man auff das land der Hetither / vnd bauwet ein statt / vnd hieß sie Lus / die heyst noch heüttigs tags also.

Vnd Manasse vertreyb nit Beth Sean mit iren töchtern / noch Schaenah mit iren töchtern / noch die inwoner zu Dor mit iren töchtern / noch die inwoner zu Tebleam mit iren töchtern / noch die inwoner zu Megiddo mit iren töchtern / vñ die Eananiter stengen an zu wonen inn dem selben landt. Do aber Israel starck ward / macht er die Eananiter zinsbar / vnd vertreyb sie nit.

Desgleichen vertreyb auch Ephraim die Eananiter nit die zu Gaser wonetten / sonder die Eananiter wonten vnder inen zu Gaser.

Sebulon vertreyb auch nit die eynwoner zu Kitron vñ Nahalol / sonder die Eananiter wonten vnder inen vnd waren zinsbar.

Affer vertreyb die eynwoner zu Aco nit / auch die eynwoner zu Sidon / zu Ahelab / zu Achisb / zu Helba / zu Aphik vnd zu Nehob /

sonder die Asseriter wonetten vnder den Eananitern die im land wonetten / denn sie vertreibend sie nit.

Naphthali vertreyb die eynwoner nit zu Beth Semes / noch zu Beth Anath / sonder wonet vnder den Eananitern die im land wonten. Aber die zu Beth Semes vñ Beth Anath werden zinsbar.

Vñnd die Amoriter drungend die kinder Dan auff das gebirg / vñ lieffend nit zu / das sie herab in den grund kämend. Vnd die Amoriter stengen an zu wonen auff dem gepirge Heres zu Aialon vñnd zu Saalbim / doch ward inen die hand des haub Josephs zu schwer / vñnd wurden zinsbar. Vnd die landt marck der Amoriter war da man gen Akra bim hinauff gehet / vñnd von dem fels vnd von der höhe.

Das ij. Capitel.

Hier kam aber ein bote des

HERREN herauff von Gilgal gen Bochim vnd sprach / Ich hab euch auß Egypten herauff gefürt / vnd in das land bracht / das ich eweren vättern geschworen hab / vnd sprach / Ich wolt meinen bundt mit euch nit nachlassen ewigklich / das jr nit solten einen bund machen mit den inwonern dieses lands vnd ire altär zerbrechen. Aber jr habet meiner stym nit gefolget. Warumb habend jr das gethan? Do sprach ich auch / Ich will sie nit vertreiben vor euch / das sie euch zum auffsatz werden / vnd irer Götter zum neher. Vñnd do der bote des HERREN solche wort geredt hat zu allen kindern Israel / hüb das volck seine stym auff vnd weynetend / vnd hießen die stett Bochim / vñnd opffertend da selbst dem HERREN.

Den als Josua dz volck von im gelassen hat / vnd die kinder Israel hingezogen waren / ein segklicher in sein erbtteyl das land in zunemen / dienet das volck dem HERREN so lang Josua lebt / vnd die Eltesten / die lang nach Josua lebten / vnd alle die grosen werck des HERREN gesehen hatten / die er Israel gethan

2

3

4

5

Josue 7. b.

sehen tamen
Dese zu de
d schlagern
er Adon
h. Vnd da
ne daumen
sprach
e vertreyb
en lasend
n geschon
ten. Vñ m
elbs hach
en wider
nd schlag
vñnd
ie kinder
e Eanan
n mit tag
nd Juda
i Heron
gen Kit
i vñnd
n daran
ir aber
rand Lab
leche vñ
her Ach
schick de
vnder. Vñ
a weis. Vñ
d sie über
von iren
Ealeb
iff mit ein
tags lang
igs. Vñ
den.
Mose
en stat
Juda
d vñnd
Vñnd
ren / vñnd
sch
at. Vñnd

Das Buch

W gethan hat. Do nun Josua der sündtun ge-
storben war/der knecht des HERREN/do er
hundert vnd zehen jar alt war/begrüben sie
in in den landmarckē seins erbtenls zu Tim-
nath Heres auff dem gepirg Ephraim/von
mitternacht werts am berge Gaas/da auch
dasselb gschlecht alles versamlet ward zu sei-
nen vätteren/kam nach im ein ander gesch-
lecht auff/dz den HERREN nit kennet/noch
die werck die er an Israel gethan hat.

Berna
3. 4.
6. a.



Do thetē die kinder Israel übel vor dem
HERREN/vnd dienetē Baalim/vnd ver-
lieffen den HERRN jrer vätter Gott/der sie
auff Egypten land gefüret hat/vnd folgten
andren götteren nach/auch den götteren der
völcker die vmb sie her wonten/vnd betteten
sie an/vnd erzürnten den HERREN/dañ sie
verlieffend je vnd je den HERREN/vnd die-
neten Baal vnd Astharoth. Do ergrimmet
der zorn des HERREN über Israel/vnd gab
sie in die handt deren die sie raubten/das sie
sie raubten/vnd verkaufft sie in die hend jrer
feynden vñ her/vnd sie kundten nit mer jren
feynde widerston/sonder wo sie hinauf wol-
ten/so war des HERRN hand wider sie zum
vnglück/wie dan der HERR jnen gesagt vñ
geschworen hat/vñ wurden hart gedrenget.

Wēñ dan der HERR richter aufferwecke/
die jnen hülffend auß der rauber hand/so vol-
gten sie den richtern auch nit/sonder hūreten
andren göttern nach vnd betteten sie an/vnd

wichen bald von dem weg/da jre vätter auff
gangen warend) des HERREN gepotten zu
hören/vnd thetten nit wi die selben.

Wēñ aber der HERR jnen richter erwecke
so war der HERR mit dem richter/vnd halff
jnen auß jrer feynde hand/so lang der richter
lebt. Dan es erbarmet den HERREN jr wee-
klagen über die/so sie zwungen vñ drungen.
Wēñ aber d richter gestarb/so wandten sie
sich/vnd verderbten es mer dan jre vätter/dz
sie andren götern folgten/jnen zu dienen vñ
sie anzubetten/sie sielend nit von jrem fürne-
men/noch von jrem halffstarigen wesen.

Darumb ergrimmet also des HERREN
zorn über Israel/das er sprach/Dieweyl diß
volck meinen bund übergangen hat/den ich
jren vättern gebotten hab/vnd volgend mei-
ner stym nit/so wil ich auch fürhin niemant
vertreiben auß den Heyden/die Josua hat
gelassen do er starb/das ich Israel an jnen
versüchē/ob sie auff den wegen des HERRN
bleiben/das sie drinnen wandlen/wie jre vät-
ter gebliben seind/ob nit. Also ließ d HERR
disse völcker/das er sie nit bald vertreyb/die
er nit hat in Josua hand übergeben.

Das iij. Capitel.

Dis sind die völcker/
die der HERR ließ bleiben/dz er an
jnen Israel versüchē/die nit wusten vñ die
krieg Eanaan/nun darumb/das die gesch-
lecht der kinder Israel wüstend vnd lernend
streütten/die vorhin nichts darumb wusten/
nemlich die fünff herren der Philister/vñ al-
le Eananiter/vnd Zidoniter/vnd Hethtiter/
die am berg Libanon wonten/von dem berg
Baal Hermon an/bis man kompt gen He-
math/die selben bliben Israel an im zu ver-
süchen/das man erfüre/ob sie den gebotten
des HERREN folgten die er jren vättern ge-
botten hat durch Mosen.

Do nu die kinder Israel also wonten vñ
der den Eananitern/Hethtitern/Amoritern
Pheresitern/Heuitern vnd Jebustitern/na-
men sie ihener töchter zu weibern/vñ gaben
jre

fre töchter ihener sünen / vnd dieneten ihener göttern / vnd thetten übel vor dem HERRN / vnd vergassen des HERRN iro Gottes / vnd dieneten Baalim vnd Aseroth. Do ergrimmet der zorn des HERRN über Israel / vnd verkauffte sie vnder die hand Eusan Nisatha im dem künig zu Mesopotamia / vnd dieneten also die kinder Israel dem Eusan Nisathaim acht jar.

Do schrie die kinder Israel zu dem HERRN / vnd der HERR erweckt inen ein heyland der sie erlöste / Athniel den sün Knas / Ehalebs jüngsten brüder. Vnd der geist des HERRN kam über in vnd ward richter in Israel / vnd zohe auß zum streyt. Vnd der HERR gab den künig zu Sirien Eusan Nisathaim inn sein hande / das sein hand über in züstarck ward. Do war das land still vierzig jar / vnd Athniel der sün Knas starb.



Aber die kinder Israel theten für hin übel vor dem HERRN / Do stercket der HERR Eglon den künig v Moabiter wider die kinder Israel / darumb das sie übel thetten vor dem HERRN / vnd samlet zu im die kinder Ammon / vnd die Amelekiter. Vnd er zohe hin vnd schlag Israel / vnd nam in die palmen statt / vñ die kinder Israel dieneten Eglon der Moabiter künig / achtzehen jar. Do schrien sie zu dem HERRN / vnd der HERR erweckt inen ein heyland / Ehud den sün Gertra des süns Jemini / v war ein man vntüch-

tig mit seiner rechten hand.

Vñ do die kinder Israel durch den selben geschenck sandten Eglon der Moabiter künig / machet im Ehud ein zweyschneidigen stoßdegen einer spannen lang / vnd gürtet in vnder sein kleyd / auff seine rechte hüfft / vnd bracht dz geschenck Eglon der Moabiter künig. Eglon aber war ein fast feyhter mann. Vnd da er das geschenck hat überantwortet lieh er das volck / die das geschenck getragen hatten / vnd kert vmb von den Götzen zu Gilgal / vñ lieh ansagen / Ich hab / o künig / dir etwas heimlichs zu sage. Er aber hieß schwingen / vnd gieng auß von im alle die vmb in stündend.

Vnd Ehud kam zu im hinein. Er aber sah in der getafelten sommer laub / die für in allein war. Vnd Ehud sprach / Ich hab dir etwas von Gott zu sagen. Do stünd er auff von seinem stül. Ehud aber recket sein lincke hand auß / vñ nam den stoßdegen von seiner rechten hüfft / vñ stieß in im in seinen bauch / das auch das heffte der lomelen nach hinein für / vnd die feyhte das heffte verschloß / dañ er zohe den degen nit auß seinem bauch / das der dreck von im gieng. Aber Ehud gieng zur hinderthür hinauß / vñ thet die thür hinter im zu / vnd verschloß sie.

Do er nu hinauß war / kamē seine knechte hinein / vñ sahen das die thür der somerlaub verschlossen war / vñ sprachen / Er ist vileicht zu stül gangen in v getafelten somer lauben.

Do sie aber so lang harreten / biß sie sich schameten / dañ niemant thet die thür v laubcn auff / namen sie den schlüssel vnd schlusfen auff. Sihe / do lag ir herz auff der erden todt. Ehud aber war entrunnen die weyl sie verzogendt / vnd gieng vor den Götzen über / vnd entran biß gen Seirath.

Vnd da er hinein kam / blich er die posannen auff dem gepirg Ephraim / vnd die kinder Israel zogen mit im vom gepirge / vñ er vor inen här / vnd er sprach zu inen / Jagende mir nach / dañ der HERR hat eüch die Moabiter eliwere feynd inn eüwere hende geben. Vnd sie jagten im nach / vnd gewonnen die für

Das Buch

fürt am Jordan/die gen Moab geht/vñ lief-
sen niemant hinüber gehn/vnd schlugen die
Moabiter zu der zeit bey zehen tausent maß
eytel edel vnd streitbare menner/das nit ei-
ner entran. Also wurden die Moabiter zu
der zeit vnder die hand der kinder Israel ge-
bracht/vnd das land war still achtzig jar.



Darnach war Samgar der sün Anath/
der schlug sechs hundert Philister mit eim
ochsen stecken/vnd erlöset auch Israel.

Das iij. Capitel.

Aber die kinder Israel
1. Sam
uel. 2. b
thetten fürthin übel vor dem HER-
RENdo Ehad gestorbe war. Vnd d'HERR
verkauft sie in die hand Jabin der Canani-
ter könig der zu Hazor saß/vnnd sein veldt
hauptman war Sissera/vñ er wonet zu Ha-
roseth der Heyden. Vnd die kinder Israel
schriend zu dem HERREN/dañ er hat neun
hundert eisen wegen/vnd zwang die kinder
Israel mit gwalt zwenzig jar.

Zu der selben zeit war richterin in Israel
die Prophetin Debora/ein Eweib des La-
pidoth/vnd sie wonet vnder der palmen De-
bora/zwischen Rama vñ Beth-El/auff dem
gepirg Ephraim/vnd die kinder Israel ka-
men zu jr hinuff für gericht. Die selb sandt
hin vnd ließ ruffen Barak dem sün AbiNo-
am vñ Kedes Naphthali/vñ ließ jm sagen.

Hat dir nit der HERR der Gott Israel ge-
botten/ Gehe hin vñ ziehe vff den berg Eha-
bor vnd nym zehen tausent maß mit dir von
den kindern Naphthali vnd Sebulon: dan
ich wil Sissera den veldt hauptman Jabin
zu dir ziehen an dz wasser Kison/mit seinen
wägen/vnd mit seiner menge/vnd wil in in
deine hend geben. Barak sprach zu jr/ Wen
du mit mir zeühest/ so wil ich ziehen/ zeühest
du aber nicht mit mir/ so wil ich nit ziehen.
Sie sprach/ Ich wil mit dir ziehen/ aber der
preyß würt nicht dein sein auff diser reyß/die
du thust/ sonder der HERR würt Sissera in
eines weybs handt übergeben. Also machet
sich Debora auff vnnd zoge mit Barak gen
Kedes. Do rufft Barak Sebulon vnd Na-
phthali gen Kedes/vnnd zohe zu fuß mit ze-
hen tausent maß. Debora zohe auch mit jm

Heber aber der Keniter/war von den Ke-
nitern/von den kindn Hohab/Moses schwa-
ger gezogen/vñ hat seine hütten auffgeschla-
gen bey den eychen Zaanaim neben Kedes.

Do ward Sissera angesagt/das Barak
der sün AbiNoam/auff den berge Ehabor
gezogen were/vnnd er rufft allen seinen wä-
gen zusamen/neun hundert eisene wägen/
vnd allem volck/das mit jm war von Haro-
seth der Heyden/an das wasser Kison. De-
bora aber sprach zu Barak. Wolauff/das ist
der tag/da dir d'HERR Sissera hat in dein
handt geben. Dan der HERR würt vor dir
heraus ziehen. Also zoge Barak vom berge
Ehabor/vñ die zehen tausent maß jm nach.

Aber der HERR erschreckt den Sissera/
sampft allen seinen wägen vnd heer/vnd er-
schreckt sie vor der scherypffe des schwerdts vor
Barak her/das Sissera von seinem wagen
sprang/vnd flohe zu fuß. Barak aber jaget
nach/den wägen vnd dem heer bis gen Ha-
roseth der Heyden/vnnd alles heer Sissera
fiel vor der scherypffe des schwerdts/das nicht
einer überbleib. Sissera aber flohe zu fuß in
die hütten Jaels/des weibs Heber des Ke-
nitters/Dañ der könig Jabin zu Hazor vnd
das hauß Heber des Keniters/stunden mit
einander im friden.

Jael

Jael aber gieng herauf Sissera entgegen vnd sprach zu jm / Weich / mein heer / weich zu mir / vnd förck dich nit. Vnd er weich zu jr eyn in jr hütten / vnd sie decket in mit ein mantel. Er aber sprach zu jr / Lieber gib mir ein wenig wasser zu trincken / dan mich dürstet / do thet sie auff ein milchnapff / vnd gab jm zu trincken / vnd decket in zu. Vnd er sprach zu jr / Trit in die hütten thür / vnd wenn jemandts kompt vnd fraget / ob jemandt hie sey / so sprich / Niemandt.



Do nam Jael das weyb Heber einen nagel von der hütten / vñ ein hamer in jr hand / vnd gieng leiz zu jm hineyn / vnd schlug im den nagel durch seinen schlaff / das er zur erden sanck. Er aber entschlief / ward onmectig vnd starb.

Do aber Barak Sissera nach jagt / gieng jm Jael entgegen herauff / vnd sprach zu jm / Gehe her / ich wil dir den man zeigen den du suchest. Vnd do er zu jr hineyn kam / lag Sissera todt / vnd der nagel stuck in seinem schlaff. Also demütiget Gott zu der zeyt Jabin den Cananiter könig / vor den kindern Israel / vñ die hand der kinder Israel gieng vñ druckt nach über Jabin den Cananiter könig / bis sie in auß reitend. Do sang Debora vnd Barak der sun Abinoam / zu der zeyt / vnd sprachend.

Das v. Capitel.

Hier zu rüwen komen A
seind / jr rüwigen inn Israel in den frey willigen des volcks / lobend Gott.

Hörend zu jr könig / vnd merckend auff jr fürsten / Ich wil dem HERRN wil ich singe / dem HERRN de Gott Israel wil ich spilen.

HERR do du von Seir auß zo gest vnd in her giengest vom veld Edom. Do erzittert die erd / der hymel trouff / vnd die wolcken trofend mit wasser.

Die berg flossend vor dem HERRN / der Sinai vor dem HERRN dem Gott Israel.

Zun zeyten Samgar des suns Anath / zun zeyten Jael waren vergangen die weg / vnd die da auff pfaden gehen solten / wandelten durch krumme weg.

Es gebrach / an bawren gebrachs in Israel / bis das ich Debora auff kam / bis ich auff kam ein mütter in Israel.

Ein newes hat Gott erwölet. Er hatt die thor bestritten. Es war kein schilt noch spieß vnder vierzig tausent in Israel ersehen.

Mein herr ist wol an den lerern Israel / die da frey willig seind vnder dem volck / lobend den HERRN.

Die jr auff schönen eselin reitend / die jr am gericht sitzend / vnd richtend / die jr auff dem weg gehen.

Do die schüken schrihend zwischen den schöpffern / da sage man von der gerechtigkeit des HERRN / von der gerechtigkeit seiner bawren in Israel / da herschet des HERRN volck vnder den thoren.

Woluff woluff Debora / woluff woluff / vnd sag ein liedlin. Mach dich auff Barak / vnd fah deine fänger / du sun Abinoam.

Do herscheten die verlassne bey den prächtigen des volcks. Der HERR hat mir geherschet durch die helden.

Auß Ephraim war ire wurckel wid Amalek. Vnd nach dir Ben Jamin inn deinem volck. Von Machir habend lerer geherschet. Vnd von Sebulon seind regierer worden durch die schreibfeder.

Vnd Fürsten zu Isaschar warend mitt

D

Das Buch

E Debora / vnd Ifaschar war wie Barak im grund/gesandt mit seinem füs volck. Nuben hielt hoch von jm/ vñ sunderet sich von vns.

Warum bleibstu vnder den marckē/ do du dz blasen der herd horteſt: Das Nuben hohe von jm hielt/ vnd sich von vns sundert.

Gilead bleyb ihenseit dem Jordan / vñnd warumb wonet Dan vnder den schiffen: Affer sass an dem hafsen des meeres / vnd bleyb in seinen teylen.

Sebulons volck aber waget seine selen in den tod/ Naphthali auch in d' höhe des felds

Die könig kamend vnd strittend/ do strittend die könig der Eananiter zu Zhaanach am wasser Megiddo/ aber gelt gewünſt brachten sie nit daruon.

Vom hymmel ward wider sie gestritten/ die stern in iren lufften stritten mit Sissera.

Der bach Kison waltet sie / der bach Kedumim/der bach Kison. Erit mein seel auff die starcken.

Do klaffetend die roßz hauffen vor dem grossen ungestümb irer mechtigen reüter.

D Glüchend der statt Meros/ sprach der Engel des HERREN/ flüchend iren burgern/ dz sie nit kömend dem HERREN / zu hülf / zu hülf dem HERREN zu den helden.

Im 3.
Mosi
1. d.

Gesegnet sey vnder den weybern Jael dz weib Heber des Keniters. Gesegnet sey sie in der hütten vnder den weibern.

Milch gab sie/ do er wasser fodert/ vñ butter bracht sie dar in einer herrlichen schalen.

Sie greyff mit irer handt den nagel / vnd mit irer rechten den schmid hamer.

Vñ schlug Sisserā/ hüwe jm ab sein hau bet/ vñ zerknicht vñ durchbort seinē schlaff.

Zu iren füßen krümet er sich/ siel nider vñ legt sich. Er krümet sich vñ siel nider zu iren füßen/ wie er sich krümet so lag er verderbt.

Sein mütter sahe zum fenster auß / vnd schrey mit klag durchs getter/ Warum bleibe sein wag so lang aussen/ das er nicht kompt: Warum verziehend die reder seins wagens.

Die weifest vnder seinen frauen antwortet vnd sprach zu jr / Söllend sie nit finden vñ aufteylen den raub / eim jeglichen mañ

ein schöne meken oder zwo zur außbeit/ vnd Sissera bandte gestickte kleyd zur außbeit/ gestickt bundte kleyd vñ den halß zur vñbü.

Also müssen vmb kömen HERR all deine feynd/ die in aber lieb habend / müßend sein sein wie die sonn auff gade in irer macht.

Vnd das land hat friden vierzig jar.

Das vj. Capitel.

Vnd do die kind Isra-
el übels thetten vor dem HERRN/ gab sie der HERR vnder die hand

der Midianiter siben jar. Vnd do der Midianiter hand zu starck ward über die kinder

Israel / machtend die kinder Israel sich vor den Midianitern zu beschirmen / klufften in den gebirgen / vnd hölen / vnd vesten. Vnd

wen Israel etwas sähet/ so kamend die Midianiter vnd Amelkiter / vnd die kinder gegen morgē herauff über sie / vñ lägerten sich

wider sie/ vnd verdarbtend das gewächs auff dem landt biß hinan gen Gaza/ vnd ließend

nichts überigs von thieren in Israel / weder schaff noch oxsen/ noch esel. Dañ sie kamen

herauff mit irem viehe vñnd hütten/ wie ein grosse menge häwſchrecken / das weder sie

noch jr Camel zu zelen warend / vnd sielend ins land / das sie es verderbten. Also ward

Israel vast gering vor den Midianitern/ do schriend die kinder Israel zu dem HERRN.

Als sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen/ sandt der HERR einen Propheten zu inen / der sprach zu inen/

Also spricht der HERR d' Gott Israel / Ich hab euch auß Egypten gefürt/ vnd auß dem

diensthaus bracht/ vnd hab euch erretet von der Egypter handt/ vnd von aller handt/ die

euch drengend/ vnd hab sie vor euch her auß gestossen/ vñ jr land euch geben/ vñ sprach zu

euch. Ich bin der HERR ewer Gott söchtet nit d' Amoniter götter/ in welcher land jr wend/ vnd jr habt meiner stym nit geuolget.

Vnd ein Engel des HERREN kam/ vnd setet sich vnder ein eych zu Aphia / die was

Joas des vatters der Esriter / vñnd sein sün

Gideon

2
2. b vnd
3. a vnd
4. a

D

Gideon

Gideon drasch weyken in der drothen / dz ers
föhret vor den Midianitern.



Do erscheyn jm der Engel des HERRN/
vñ sprach zü jm / Der HERR mit dir du strit
barer held. Gideon aber sprach zü jm / Mein
Herr / ist der HERR mit vns / warum ist vns
dan solchs alles widerfaren : vnnd wo seind
alle die wunder / die vns vnser vätter erzele-
ten / vnd sprachen / Der HERR hat vns auß
Egypten gefüret : Nun aber hatt vns der
HERR verlassen / vnnd vnder der Midiani-
ter hend geben.

Der HERR aber wandt sich zü jm vnnd
sprach / Sehe hin in diser diner krafft / du solt
Israel erlösen auß d Midianiter hend. Ich
hab dich gesendet. Er aber sprach zü jm /
Mein HERR / wo mit sol ich Israel erlösen :
Sihe mein freundschaft ist die geringst in
Manasse / vnd ich bin der kleynest in meines
vatters hauf. Der HERR aber sprach zü im
Ich wil mit dir sein / das du die Midianiter
schlahen solt / wie ein einsigē man. Er aber
sprach zü jm / Lieber hab ich gnad vor dir sun
den / so mach mir ein zeychen / dz du es seyest /
der mit mir redet / weich nicht / biß ich zü dir
komme / vñ bringe mein speykopffer / das ich
vor dir lasse. Er sprach / Ich wil bleiben biß
du wider kompst.

Vnd Gideon kam vñ macht zü ein gehf
böcklin / vnd ein Epha vngeseürts mäls / vnd
legt fleysch in ein korb / vnd thet die brüen in

ein hafē / vnd brachts zü jm herauß vnder
die eych / vnnd tratt her zü. Aber der Engel
Gottes sprach zü jm / Nim das fleysch vnnd
das vngeseürt / vnd laß es auff dem fels der
hie ist / vnd geiß die brüen auß. Vnd er thet
also. Do recket der engel des HERRN den
stecken auß / den er in der hand hat / vnd rüret
mit dem spiß das fleysch vnnd das vngeseürt
mäl an / vnd das feur für auß dem fels / vnd
verzeret das fleysch vnd vngeseürt mäl. Vñ
der Engel des HERRN verschwand auß
seinen augen.

Do nun Gideon sahe / dz es ein engel des
HERRN war / sprach er / O HERR HERR /
hab ich also ein Engel des HERRN von an-
gesicht gesehen : Aber der HERR sprach zü
jm / Frid sey mit dir / förcht dich nit / du wirst
nit sterben. Do bauet Gideon daselbst dem
HERRN einen altar / vnd hieß in der HERR
des frids / der stat noch biß vff disen heütigen
tag zü Aphra / des vatters der Esriter.

Vñ in der selben nacht sprach der HERR
zü jm. Nym ein farren vnder den ochsen die
deines vatters seind / vnd ein anderen farren
der syben jätig ist / vñ zerbrich den altar Ba-
al der meines vatters ist / vñ haw ab den wald
der dabey stadt / vnd haw dem HERRN dei-
nem Gott / oben auff der höhe dises felsē ei-
nen altar / vnd rüst in zü / vñ nym den andren
farren / vnd opffer ein brandopffer mit dem
holz des walds / den du abgehawen hast. Do
nam Gideon zehen meßer auß seinen knecht-
ten / vnnd thet wie jm der HERR gesagt hat /
aber er fürcht sich solchs zü thun des tags vor
seines vatters hauf / vnnd den selitten in der
statt / vnd thet bey der nacht.

Do nun die leüt in der statt des morgens
früe auff ständen / Sihe / do war der altar
Baals zerbrochen / vnd der wald darbey ab-
gehawen / vñ der ander farz ein brandopffer
auff dem altar der gebauwet war / vnd einer
sprach zü dem andren / Wer hat das gethan :
vnd do sie süchten vñ nach fragten / ward ge-
sagt / Gideon der sün Joas hat das gethan.
Do sprachen die leüt der statt zü Joas / Gib
deinen sün herauß / er müß sterben / dz er des

Das Buch

Herno
15. b.

altar Baals zerbrochen vñ den wald darben abgehawen hatt / Joas aber sprach zü allen die bey im ständen: Wolten jr vñ Baal haderen: Wolten jr inen erlösen: Wer vmb in hadert/der sol biß morgē sterben. Ist er Gott so reche er vmb sich selbs das sein altar zerbroche ist. Von dem tag an hieß man in Jeru Baal/darum dz geredt war / Baal reche vmb sich selbs / das sein altar zerbrochen ist.

G Do nun die Midianiter vñ Amalekiter vñ die kinder gegen Morgen/sich züsamen versamlet hatten / vñ zügend herdurch vñ lägeren sich im grund Israel/zohe der geyst des HERRN Gideon an / vñ er ließ die pusaun blasen / vñ rufft Abi Eser / das sie im volgetend / vñ sandt botschafften inn ganz Manasse / vñ ruffe in an / das sie im auch nachuolgeten. Er sandt auch botschafft zü Aser vñ Sebulon vñ Naphthali / die kamen herauff im entgegen.

Vñ Gideon sprach zü Gott. Wiltu Israel durch mein hand erlösen / wie du geredt hast / so wil ich ein fell mit der wollen in den hoff legen/wirdt dz taw auff dem allein sein vñ auff der gangen erden trocken/so wil ich mercken/ das du Israel erlösen wirst / durch mein hand/ wie du geredt hast / Vñ es geschah also/ Vñ do er des andren morgens früe auff stünd / schwang er dz fell vñ truckt das taw auß vom fell / vñ fället ein schalen voll des wassers. Vñ Gideon sprach zö gott/ Dein zorn ergryme nit wider mich / das ich noch ein mal rede / Ich wils nun noch ein mal versuchen mitt dem fell. Es sey allein auff dem fell trocken/ vñ taw auff der gangen erden. Vñ Gott thet also die selbe nacht das trocken war allein auff dem fell/vñ taw auff der gangen erden.

Das vij. Capitel.

A **D**u machet sich Jeru Baal (das ist Gideon) früe auff / vñ alles volck dz mit im war / vñ lägeren sich an den bruñ Harod / das er das heer der Midianiter hatt gegen mitternacht hinder

Im 5.
Mosi
20. b

den hübeln More im grundt / Der HERR aber sprach zü Gideon / Des volcks ist zü vil das mit dir ist / das ich solt Midian in ire hend geben. Israel möchte sich rümen wider mich vñ sagen/Mein hand hat mich erlöset. So laß nu auß schreyen vor den oren des volcks vñnd sagen / Wer sich fürcht / vñnd dem da grauset / der kere vmb vñnd hebe sich bald vom gepirg Silead. Do kart des volcks vmb zwey vñnd zwenzig tausent/ das nur zehen tausent überbliben.

Vñ der HERR sprach zü Gideon / Des volcks ist noch zü vil / fürre sie hinab ans wasser / da selbs wil ich sie dir sunderen vñnd leütteren / vñnd von welchem ich dir sagen wird / das er mit dir ziehen sol / der würt mit dir ziehen / von welchem aber ich sagen wird das er nit mit dir ziehen sol / der würt nicht ziehen. Vñnd er fürte das volck ans wasser. Vñnd der HERR sprach zü Gideon / Welcher mit seiner zungen das wasser lecket wie ein hund lecket / den stell besonder / desselben gleichen welcher vff seine knüw felt zü trincken. Do war der zal deren die geleckt hatten auß der hand züm mund / drey hundert mann. Vñnd der HERR sprach zü Gideon / durch die drey hundert die geleckt haben / wil ich eüch erlösen vñnd die Midianiter inn deine hend geben. Aber das ander volck lasse alles gehen an sein ort.

Vñnd sie namen fütterung vor das volck mit inen / vñnd ire pusaunen. Aber die andren Israeliten ließ er all gehen / ein jeglichen in sein hütten / Er aber sterckt sich mit drey hundert mann / vñnd das heer der Midianiter lag daunden vor im im grund. Vñnd der HERR sprach in der selben nacht zü im / Stand auff vñnd gang hynab ins heer / dan ich hab in deine hend geben. Fürchstu dich aber hynab zü gehn / so laß deinen knabe Para mit dir hynab gehn ins heer / das du hörest was sie reden darnach wirstu kün werden / vñnd dein hand starck / das du hynab ziehest ins heer.

Do gieng Gideon mit seinem knabe hynab an das ort der schilt wächter / die im heer waren. Vñnd die Midianiter vñnd Amalekiter vñnd alle kinder vom Morgen / hatten sich

nider

nider gelegt im grund wie ein menige hew
schrecken/ vnd ire Kamel waren nit zü zelen
vor der menige/wie das sandt am gestat des
meers. Do nun Gideon kam/sihe/do erzelet
einer ein andren ein traum vnd sprach/Si
he mir hat ein traum getreümet/ Mich dau
cht ein geröstet gersten brodt welset sich züm
heer der Midianiter/ vnnnd do es kam an die
gezelt/schlug es die selben/vñ warff sie nider
vnd keret sie vmb / das oberst zü vnderst/das
dz gezelt lag. Do antwortet d ander / Dz ist
nichts anbs dan dz schwert Gideon des suns
Joas des Israeliten/Gott hat die Midiani
ter in seine hend geben mit dem ganzē heer.

Do Gideon denen hört solchen traum er
zelen vnd sein auslegung / bettet er an / vnd
kam wider ins heer Israel vñ sprach/ Mach
et eüch auff/ daß der HERR hat das heer der
Midianiter in eüwere hend geben. Vnd er
erlet die drey hundert mann in drey spis/vñ
gab ein jeglichen ein pusaun in sein hand/
vnnnd ledig krüg vnnnd ampelen dwinnen/ vnd
sprach zü jnen. Sehend auff mich/vñ thünd
auch also/vñ sihe/ weñ ich an dz ort des heers
kom/wie ich thü so thün jr auch. Weñ ich die
pusaun blase/vñ alle die mit mir seind/so sol
len jr auch die pusaunen blasen / vmbß gang
heer vnd sprechen / Hie HERR vnd Gideon.

Also kam Gideon vnd die hundert mann
mit jm an das ort des heers/ vñ die zeyt west
die mittlsten wacht angehet/ vnd wackend
die wächter auff/ vnd bliesen mit pusaunen/
vnd zerschlugen die krüg in jren henden. Al
so bliesend all drey spisen mit pusaunen/vnd
zerbrachē die krüg. Sie hielten aber die amp
pelen in jrer lincken hand/ vnd die pusaunen
in jrer rechten hand das sie bliesen/vnd ruff
tend / Hie schwert des HERREN vnd Gide
Vnd ein jeglicher stünd auff seinem ort vñ
das heer her. Do ward das ganz heer lauf
fend/vnd schriend vnd fluhend. Vnd in dem
die drey hundert mañ bliesen die pusaunen/
schaffet der HERR / dz im ganzen heer eins
jeglichen schwert wider den andren war / vñ
das heer flohe biß gen Bethstha Zereratha
biß an die landtmarck d breyte Meholab bey

Zhabath. Vñ die mēner Israel von Naph
tali/vñ Asser vñ vñ gantem Manasse schri
end vnd jagtend den Midianitern nach.

Vnd Gideon sandte bottschaft auff das
ganz gepirg Ephraim/vnd ließ sagen/ Kom
mendt herab den Midianitern entgegen /
vnd vnderlauffend jnen das wasser biß gen
BethBara vnd den Jordan. Do schrihend
alle die von Ephraim waren/ vnd vnderlief
fen jnen das wasser biß gen BethBara vnd
den Jordan/ vnd siengend zween fürsten der
Midianiter/Dreb vnd Seb/ vñ erwürgten
Dreb auff dem fels Dreb / vnnnd Seb in der
trotten Seb/vnnnd jagtend die Midianiter/
vnd brachtend die häupter Dreb vnnnd Seb
zü Gideon über den Jordan.

Das viij. Capitel.

Vnd die mēner vonn
Ephraim sprachen zü jm/warumb
hastu vns das gethan / dz du vns nit rufftest
do du in streyt zogst wider die Midianiter:
vnd zankten mit jm heftig. Er aber sprach
zü jnen/Was hab ich jch gethan/das ewerer
that gleich sey: Ist nit ein rebe Ephraim bes
ser deñ die ganz weinernde Abi Eser: Gott
hat die Fürsten der Midianiter / Dreb vnd
Seb/inn ewere hend geben/ wie hett ich das
können thün/das jr than habent: Do er sol
ches redt/ließ jr blast von jm ab.

Do nun Gideon an den Jordan kam/
gienger hinüber mit den drey hundert mañ
die bey jm warend/ vnd waren müd vnd jag
tend nach/vnd er sprach zü den leütē zü Su
coth/Lieber gebend dem vdlck/das vnder wir
ist/etlich brot/dañ sie seind müd/ dz ich nach
sage den königen der Midianiter / Sebah
vñ Zalmuna. Aber die obersten zü Sucoth
sprachen/Seind die hend Seba vñ Zalmu
na schon in deinen henden / das wir deinem
zeüg sollen brot geben: Gideon sprach/Wol
an / weñ der HERR Seba vnd Zalmuna in
meine hand gibt/wil ich ewer fleisch mit dör
nen vñ der wüste vñ mit hecken zerdröschē.
Vnd er zohe von dañen hinauff gen Pnuel

Das Buch

Vnd redt auch also zu inen. Vnd die leüt zu Pnuel antworten jm gleich wie die zu Sucoth. Vnd er sprach auch zu den leüten zu Pnuel / Kommen ich mit friden wider / so wil ich disen Thurn zerbrechen.

E Sebah aber vñ Zalmuna waren zu Karlar / vnd jr heer mit inen bey fünffzehen tausent / die all überbliben waren / vom ganzem heer der kinder vom morgen / dann hundert vnd zwenzig tausent warend gefallen / die schwert auß ziehen kundten.

Vnd Gideon zohe hinauff auff der strassen / da man in hütten wonet gegen morgen / gegen Nobah vnd Jagbeha / vñ schlug das heer / dan das heer war sicher vnd on sorg. Vnd Sebah vñnd Salmuna flohen / aber er sagt inen nach / vnd steng die zween könig der Midianiter / Sebah vnd Zalmuna / vnd erschreckt das ganz heer.

D Do nun Gideon der sun Joas wider kam vom streyt vom auffgang d' sonnen / steng er ein knab auß den leüten zu Sucoth / vñ fraget in / d' schreyb jm auff die obersten zu Sucoth vñ jre eltesten / syben vñ sybensig man. Vnd er kam zu den leüten zu Sucoth vnd sprach / Siehe / hie ist Sebah vnd Zalmuna / von deren wege jr meiner spottete / vñ sprach en / Ist dan Sebah vñ Zalmuna häd schon in deinen henden / das wir deinen leüten / die müd seind / brot geben sollen : Vnd er nam die Eltesten der statt / vnd dörne auß der wüste vnd hecken / vñ ließ damit die leüt zu Sucoth zerreißen. Vnd den Thurn Pnuel zerbrach er / vnd erwürgt die leüt der statt.

Vnd er sprach zu Sebah vnd Zalmuna / Wie waren die menner die jr erwürgten zu Zhabor : Sie sprachen / Sie waren wie du / vnd schöne wie eins königs kinder. Er aber sprach / Es seind meine brüder / meiner müter sun gewesen / so waar der HERR lebt / wo jr sie heuten leben lassen / wolt ich eüch nit erwürgen / vñ sprach zu seim erstgebomen sun Jether / Stand auff vnd erwürg sie. Aber d' knab zohe seim schwert nit vñ / dan er fürcht sich / die weyl er noch ein knab war. Sebah aber vñ Salmuna sprachen / Stand du vff

vñ schlahe vns / dan darnach der man ist / ist auch sein macht. Also stünd Gideon auff vñ erwürgt Sebah vñ Zalmuna / vñ nam die spangen die an jrer Camelen halß waren.

Do sprachen zu Gideon etliche in Israel / Sey herr über vns / du vñ dein sün / vñ deins süns süne / die weil du vns von d' Midianiter häd erlöset hast. Aber Gideon sprach zu inen Ich wil nit herr sein über eüch / vñ mein sün sol auch nicht herr über eüch sein / sonder der HERR sol herr über eüch sein.

Gideon aber sprach zu inen / Eins beger ich von eüch / Ein jeglicher gebe mir sein oren ring die er geraubt hat. Dan die weil es Ismaeliter waren / hatten sie güldine oren ring. Sie sprachen / Die wöllen wir geben / vñnd spreyteten ein kleyd auß / vñnd ein jeglicher warff die oren ring drauff die er geraubt hat Vnd die güldinen oren ring die er fordert / machten am gewichte tausent syben hundert sekel golds / on die spangen vñ ketten vñ scharlachen kleyder / die d' Midianiter könig tragē vñ on die halßband jrer Kamelen. Vnd Gideon macht ein leibroek drauff / vnd saß es in sein statt zu Aphia. Vnd ganz Israel verhüret sich daran daselbs / vnd geriet Gideon vnd seinem hauff zum ergernuß vñ strick.

Also wurdend die Midianiter gedemütiget vor den kinderen Israel / vnd hüben jren kopff nit mer empor / vñnd das land saß still vierzig jar / so lang Gideon lebt.

Vnd Jeru Daal der sun Joas gieng hin vñ wonet in seinem hauff. Vnd Gideon hat sybensig sün / die auß seiner hüfft kómen waren / dann er hat vil weiber. Vñnd sein lebs weib das er zu Sichem hat / gebat jm auch einen sün / des nammen setz er Abimelech. Vnd Gideon d' sün Joas starb im güten alter / vñ ward begrabē in seines vatters Joas grab zu Aphia des vatters der Esriter.

Do aber Gideon gestorbe war / kerete sich die kinder Israel omb / vñ hüreren dem Baalim nach / vñ machten ein bund mit Baal / dz er jr Gott sein solt. Vnd die kinder Israel gedachten nit an den HERN jren Gott / der sie erredt hat von der hend aller jrer seind den

2. Nd
ng 10. d

2

den umbher / vñ thetten nit barmhertzigkeyt an dem hauf Jeru Baal Gideon / wie er alles gñts an Israel gethan hat.

Das ix. Capitel.



A Bi Melech aber d̄ s̄n

Jeru Baal gieng hin gen Sichern zū den brüdern seiner mütter / vnd redet mit inen / vñ mit dem ganzē geschlecht des hauf seiner mütter vatter vñ sprach / Lieber reden vor den oren aller meñer zū Sichern / Was ist euch besser / dz sybensig meñer / alle kinder Jeru Baal über euch herren seiend / oder das ein mañ über euch her: sey: Gedencket auch dabey / das ich ewer gebeyn vnd fleysch biñ.

Do redten die brüder seiner mäter vor inē alle dise wort / vor den oren aller menner zū Sichern. Vnd jr hers neyget sich Abi Melech nach / dan sie gedachten / er ist vnser brüder / vñ gabē jm sybensig sylberling auß dem hauf Baal Berith. Vnd Abi Melech dinget damit verdorbne leichtfertige meñer / die jm nachfolgten. Vñ er kam in seins vatters hauf gen Aphra / vñ erwürgt seine brüd / die kind Jeru Baal / sybensig mañ auff einem steyn. Es blib aber über Jotham der jüngst s̄n Jeru Baal / dan er ward versteckt.

Vnd es versamleten sich alle meñer von Sichern / vñ das ganz hauf Millo / giengen hin vñ machten Abi Melech zūm könig bey

den geraden eychen / die zū Sichern stehnd.

Do dz angesagt ward dem Jothan / ging er hin vñ trat vff die höhe des bergs Grisim / vnd hūb auff sein stym / rufft vñ sprach / Hören mich jr menner zū Sichern / dz euch gott auch höre. Die bäum giengen hin / das sie einen könig über sich salbtend / vnd sprachend zūm olbaum / Bis vnser könig. Aber der olbaum antwortet inen / Soll ich mein feystie lassen / die beyde / Gott vnd menschen an mir pressen / vnd hyngehn das ich schwebe über die bäum: Do sprach die bäum zūm feigen baum / Kom du vnd bis ein könig über vns. Aber der feigen baum sprach zū inen / Sol ich meine süßigkeit vnd meine gütte fruchte lassen / vnd hingehn / das ich ob den bäumen schwebe: Do sprachen die bäum zūm weinstock / Kom du vnd bis vnser könig. Aber der weinstock sprach zū inen / Sol ich meinen most lassen / der Gott vnd menschen frölich macht / vnd hingehn das ich ob den bäumen schwebe: Do sprachend alle bäum zūm dorn pusch / Kom du vnd bis könig über vns. Vnd der dorn pusch sprach zū den bäumen / Istis war / dz jr mich zūm könig salben über euch / so kōmen vñ vertrawend euch vnder meinen schatten. Wo nicht / so gang sewer auß dem dorn pusch vnd verzere die Edern Libanon.

Habend jr nun recht vnd redlich gethon / das jr Abi Melech zūm könig gemachet habend / vnd haben jr wol than an Jeru Baal / vnd an seinem hauf / vñ haben jm than wie er umb euch verdienet hat / das mein vatter umb eüwert willen gestritten hat / vnd seine seele dahin geworffen von jm / das er euch erredtete von der Medianiter hand / vnd jr leyend euch auff / heüt wider meines vatters hauf / vnd erwürgend seine kinder / sybensig person auff einem steyn / vñ machen euch ein könig Abi Melech seiner magt s̄n über die meñer zū Sichern / die weyl er ewer brüd ist.

Haben jr nun recht vnd redlich gehandelt an Jeru Baal vñ an seinem hauf an disem tag / so seyend frölich über den Abi Melech / vnd er sey frölich über euch. Wo nit / so gehe sewer auß von Abi Melech / vnd verzere die

Das Buch

menner zu Sichem vnd das hauß Millo/
vnd gehe auch ferner auß von den mennern
zu Sichem vnd vom hauß Millo/ vnd ver-
zere Abimelech. Vnd Jotham flohe vnd
entweych/ vnd gieng gen Ber vnd wone da
selbs/ vor seinem brüder Abimelech.

Als nun Abimelech drey jar über Israel
geherstet hat/ sandt Gott ein bösen müt zwis-
schen Abimelech vñ den mennern zu Sich-
em/ dan die menner zu Sichem verachteten
Abimelech/ vnd zogen an den frefel in den
sybensig sünen Jeru Baal vnd jr blüt/ vnd
legten auff Abimelech jren brüder/ der sie
erwürget hat/ vnd auff die menner zu Sich-
em/ die im sein hand darzu gesterckt hatten/
das er seine brüder erwürgete/ Vnd die men-
ner zu Sichem bestalten ein hinderhalt vff
den spizen der bergen/ vnd raubten alle die
auff der strassen zu jnen wanderten/ vnd es
ward Abimelech angesagt.

D Es kam aber Gaal der sün Ebed vnd sein
brüder/ vnd giengend zu Sichem in/ vnd die
menner zu Sichem verließend sich auff in/
vnd zogend herauf auffs feld/ vnd lasend ab
jre weinberg/ vnd zertratten sie/ vñ machten
einen tank/ vnd giengend in jrs Gots hauß/
vnd assend vnd trancken vnd flüchtend dem
Abimelech. Vnd Gaal d sün Ebed sprach/
Wer ist Abimelech: vnd was ist Sichem/
das wir im dienen soltend: Ist er nit Jeru
Baals sün/ vnd hat Sebulon seinen knecht
her gefest über die leüt Hemor/ des vatters
Sichem: warumb solten wir im dienen:
Wölte Gott dz volck were vñ meiner hand
das ich den Abimelech neben sich thet.

E Vnd es ward Abimelech gesagt/ Were
dein heer vñ ziehe auß/ Dan Sebul der ob-
erst in der statt/ do er die wort Gaal des süns
Ebed höret/ ergrimet er in seinem zorn/ vnd
sandt bottschaft zu Abimelech heimlich/
vñ ließ im sagen/ Sihe/ Gaal der sün Ebed
vnd seine brüder seind gen Sichem komen/
machen dir die statt widerwertig. So mach
dich nun auff bey der nacht/ du vñ dein volck
dz bey dir ist/ vñ halt auff sie im veld/ vñ des
morgens/ wenn die son vff geht/ so mach dich

früe auff/ vñ überfall die statt/ vnd wo er vñ
das volck dz bey im ist/ zu dir hinauß zeühet/
so thü mit im/ wie es deine hand findet.

Abimelech stünd auff bey d nacht vñ ab-
les volck dz bey im war/ vñ hiele vff Sichem
mit vier spizen heer. Vnd Gaal d sün Ebed
zohē herauf/ vnd trat für die thür an d statt
thor. Aber Abimelech macht sich auff auß
dem hinderhalt sampt dem volck dz mit im
war. Do nu Gaal dz volck sahe/ sprach er zu
Sebul/ Sihe da kompt ein volck von d höhe
des gebirgs herab. Sebul aber sprach zu im/
du siehest die schattē d bergen für leüt an. Ga-
al redet noch mer vnd sprach/ Sihe ein volck
kompt herab vñ dem mittel des lands/ vñ ein
heer spiz kompt vff dem weg zur zauber ench
Do sprach Sebul/ wo ist doch nu dein maul
dz da sagt/ Wer ist aber Abimelech dz wir
im dienen solten: ist dz nit dz volck/ dz du ver-
worfen hast: zihē nun auß vñ streyt mit im.

Gaal zohē auß vor den burgern zu Sich-
em her/ vñ streit mit Abimelech. Aber Abi-
melech jagt in dz er flohe vor im/ vñ sielend
vil erschlagne bis an die thür des thors. Vñ
Abimelech bleyb zu Aruma. Sebul aber
treyb den Gaal vñ sein brüder dz sie zu Sich-
em nit müste bleiben. Auff den morgē aber
gieng dz volck herauf auffs feld/ Do dz Abi-
melech ward angesagt/ nam er dz volck vnd
teylets in drey spiz/ vñ hielt auff sie im feld.
Als er nun sahe/ das das volck auß der statt
gieng/ erhüb er sich über sie vnd schlug sie.

F Abimelech aber vnd der spiz der bey im
war/ überfielend sie vnd trattend an die thür
der statt thor. Aber die andre zwo spizē über-
fielend alle die auff dem feld waren vñ schlü-
gend sie. Do streyt Abimelech wid die statt
den selben gansen tag vnd gewan sie/ vnd er
würgt das volck dz drüen war/ vñ zerbrach
die statt/ vnd sähet salt drauff. Do das hor-
ten alle die menner des Lurns zu Sichem/
giengen sie in ein vestin des hauß des Gottes
Berith. Do das Abimelech horte/ das sich
alle menner des thurns zu Sichem versam-
let hetten/ gieng er vff den berg Selmon mit
allem seinem volck/ das bey im war/ vñ nam
ein

ein ort in sein hand/vñ hñw ein ast von beu-
men/vnd hñb in auff/vñ legt in auff sein ach-
sel/vnd sprach zu allem volck dz mit im war/
Was ir gesehen habt das ich thün/das thün
auch jr/eilend wie ich. Do hñwe alles volck/
ein jeglicher ein ast ab/vñ folgten Abime-
lech nach/vnd legten sie an die vestnuß/vnd
stackens an mit ferner wider sie vnd die vest-
nuß/dz auch alle meiner des thurns zu Sich-
em starben/bey tausent mann vnd weib.

Desselben gleichen alles übel vñ meiner Sich-
em vergalt inen gott vff iren kopff. Vñ kam
über in vñ fluch Jotha des suns Jeru Baal.

Das x. Capitel.



Nach Abimelech sün-
de auff ein anderer heyland inn
Israel/Thola ein man von Isa-
schar/vnd ein sün Pua/welcher war seins
vettern sün. Vnd er wonet zu Samir auff
dem gepirge Ephraim/vnnd richtet Israel
drey vnd zwenzig jar/vnd starb vñ ward be-
graben zu Samir.

Nach im stünd auff Jair ein Gileaditer/
vnd richtet Israel zwey vnd zwenzig jar/vñ
hat dreyßig sün auff dreyßig esels fällinen
reiten/vñ hat dreißig stett die heissen Hauot
Jair bis auff disen tag/vñ ligen in Gilead.
Vñ Jair starb vñ war begrabē zu Ramon.

Aber die kinder Israel theten fürter übel
vor dem HERREN/vnd dienten Baalim
vnd Astaroth/vnd den Göttern zu Syria/
vnd den Götten zu Zidon/vnnd den Götten
Moab/vnnd den Götten der kinder Amon/
vnd den Götten der Philister/vñ verliessene
den HERREN/vnd dienten im nit. Do er-
grimmet der zorn des HERREN über Isra-
el/vnd übergab sie vnder die hand der Phi-
lister/vnd der kinder Amon. Vnd sie zertri-
ben vnd zerriben die kinder Israel/des jars
von achsehen jaren her/alle kinder Israel
shenseyt dem Jordan/im lande der Amori-
ter/dz in Gilead ligt. Dazü zogen die kinder
Amon über den Jordan/vnd stritten wider
Juda/Ben Jamin/vnd wider dz hauß Eph-
raim/also dz Israel seer geängstigt ward.

Do schrien die kind Israel zu dem HER-
REN/vñ sprachen/Wir haben an dir gefün-
det/dañ wir haben vnseren Gott verlassen/
vnnd Baalim gedienet. Aber der HERR
sprach zu den kindern Israel/Habent eüch
nit auch gezwungen die Egypter/die Amori-
ter/die kinder Amon/die Philister/die Zi-
donier/die Amelckiter vnd Manoiter:vnd
ich halff eüch auß iren hendgen/do jr zu mir
schriente



Abi Melech aber zoch gen Thebez/vñ be-
legt sie/vnd gewan sie/Es war aber ein star-
cker thurn mitten inn der statt/auff welchen
flogen alle leute vnd weiber/vnd alle burger
der statt/vnd beschluffent hinder inen zu/vñ
stigent auff das dach des thurns. Do kam
Abimelech bis zum thurn vnd stritte darwi-
der/vnd nahet sich zur thür des thurns/dz er
in mit ferner verbrant. Aber ein weib warff
ein stück von einer mülen Abimelech auff
den kopff/vnd zerbrach im den schedel. Do
rufft Abimelech eylendis dem knaben/der
sein waffen trüg/vñ sprach zu im/Ziche dein
schwert auß/vñ tödt mich/das man nit von
mir sag/ein weyb hat in erwürgt. Do durch-
stach in sein knab/vnd er starb.

Do aber die Israeliter/die mit im waren
sahen das Abimelech todt war/gieng ein
jeglicher an sein ort. Also bezalt Gott Abi-
Melech das übel/das er an seinem vatter ge-
than/do er seine sibensig brüder erwürgt.

D
Dauor
2. b
Herna
4. 13. a

2. Sa
mu. 11. c
1. Sa
mu. 21. b
1. Kro
ni. 10. a

E

Das Buch

schrient / noch habent jr mich verlassen / vnd andern Göttern gedienet. Darumb wil ich euch nit mer helffen. Gehet hin / vnd schreyent die Götter an / die jr erwelt haben / lassen euch die selbē helffen zur zeyt ewers trübsals.

S Aber die kinder Israel sprachen zu dem HERRN / Wir haben gesündigt / thū du vns was dir gefelt / allein erret vns zu diser zeyt. Vnd sie thetten von jnen die frembden gött vnd dieneten dem HERRN. Vnd sein seel ängstiget sich vmb der arbeit Israel.

Vnd die kinder Amom berüfften sich / vñ lägerten sich in Gilead / aber die kinder Israel versamleten sich / vñ lägerten sich zu Mizpa. Vñnd das volck der obersten zu Gilead sprachen vnder einander / Welcher anfahet zu streyten wider die kinder Amom / der sol dz haupt sein über alle die in Gilead wonen.

Das xi. Capitel.

A Jephthah ein Gileaditer war ein streybarer held / aber ein huren kind. Gilead aber hat Jephthah geboren / Do aber das weib Gilead jm kinder gebar / vñ des selben weibs kinder groß wurden stieffen sie Jephthah auß / vñ sprachen zu jm Du solt nicht erben in vnsers vatters hauf / dan du bist eins andren weibs sün. Do flohe er von seinen brüderem / vnd wonet im land Tob. Vnd es samleten sich zu jm verdorben leüt / vnd zogen auß mit jm. Vñnd über etliche zeyt hernach stritten die kinder Amom mit Israel.

*Jm 1.
Mosi
26. f.*

Do nu die kinder Amom also stritten mit Israel / giengen die eltesten von Gilead hin dz sie Jephthah holeten auß dem land Tob / vnd sprachen zu jm / Kum bis vnser Herzog / vnd streyt wid die kinder Amom. Aber Jephthah sprach zu den eltesten von Gilead / seind jr nit die mich hassent / vñnd auß meins vatters hauf gestossen habent / vnd nun kömēt jr zu mir / so jr im trübsal seind. Die eltesten von Gilead sprachen / Darumb kömēt wir nun wider zu dir / dz du mit vns gangest / vnd streytest wider die kinder Amom / vnd seyest

vnser haupt über alle die in Gilead wonen.

Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead / So jr mich wider holent zu streyten wider die kinder Amom / vnd der HERR sie für mich gebē würt / sol ich dan ewer haupt sein. Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah / der HERR sey zühörer zwischen vns / wo wir nit thünt / wie du gesagt hast. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / vñnd das volck sate in zum haupt vñnd Herzogen über sich. Vñnd Jephthah rede solchs alles vor dem HERRN zu Mizpa.

Do sandte Jephthah botschafft zum könig der kinder Amom / vnd ließ jm sagen / Was hastu mit mir zu schaffen / das du kompst zu mir wider mein land zu streyten. Der könig der kinder Amom antwortet den botten Jephthah / Darumb / das Israel mein landt genommen hat / do sie auß Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabok / vñ bis an den Jordan / so gib mirs nun wider mit friden.

Jephthah aber sandte noch mer botten zum könig der kinder Amom / die sprachen zu jm / Also spricht Jephthah / Israel hat kein land genommen / weder den Moabitern / noch den kindern Amom / dan so sie auß Egypten zogen / wandlet Israel durch die wüsten bis an das Ror Meer / vnd kam gen Kades / vñ sandte botten zum könig der Edomiter / vñ sprach / Laß mich durch dein landt ziehen. Aber der Edomiter könig erhört sie nit. Auch sandten sie zum könig der Moabiter / der wolt auch nit / also bleib Israel in Kades / vnd wandlet in der wüsten / vnd vmbzogent das landt der Edomiter vñ Moabiter / vñ kamen von der Sonnen auffgang an der Moabiter land / vnd lägerien sich ihenseit des Arnon / vnd kamēt nit inn die landmarck der Moabiter / den Arnon ist der Moabiter marck.

Vnd Israel sandte botten zu Sihon der Amoriter könig zu Hesbon / vnd ließ jm sagen / Laß vns durch dein landt ziehen bis an mein ort. Aber Sihon vertrawet Israel nit durch sein landtmarck zu ziehen / sonder versamlet all sein volck / vnd lägert sich zu Jahza / vnd streyt mit Israel. Der HERR aber /

der

*Jm 4.
Mosi
20.*

D

der Gott Israel gab den Sihon mit all seinem volck in die hende Israel/ das sie sie schlügen. Also nam Israel eyn alles landt der Amoriter/ die im selben land wonten. Vnd nament alle landmarcken & Amoriter eyn/ von Arnon an bis an Jabol/ vnd von der wüste an/ bis an den Jordan.

E So hat nun der HERR der Gott Israels die Amoriter vertriben vor seinem volck Israel/ vñ du wilt sie cynnemen. Ist nit also/ weiß dir dein Gott Camos etwas geb eynzünemen/ du nempst es eyn: Was vns nun vnser Gott vor vns eynzünemen gegeben hat/ dz werde wir cynnemen vñ besitzen. Meinst du das du besser recht habest/ daß Balak der sün Ziphor/ der Moabiter könig: Hat der selb auch je gerechtee ob gestritten wider Israel/ ob wol Israel nur drey hundert jar gewonet hat inn Hesbon vnd iren töchtern/ in Aroer vnd iren töchtern/ vñ allen stetten die am Arnon ligent: Warumb errettetent irs nit zu der selben zeyt: Ich hab nichts an dir gesündet/ vnd du thüst so übel an mir/ das du wider mich streytest. Der HERR selle heit ein vteyl zwischen Israel vnd den kindern Amon. Aber der könig der kindern Amon erhört die red Jephthah nit/ die er zu jm sandt.

mon. Vnd Jephthah gelobte dem HERRN ein gelübd/ vnd sprach/ Gibstu die kindern Amon in mein hand/ wñ zu meiner hausthür mir entgegen geht/ weiß ich mit Friden wider kom von den kindern Amon/ dz sol des HERRN sein/ vñ wils zum brandopffer opffern.

Also zoch Jephthah auff die kind Amon wider sie zu streyten. Vnd der HERR gab sie in seine hend/ vnd er schlug sie von Aroer an bis man kompt gen Minnith/ zwensig stett/ vnd bis an den plan der weinberge/ ein seer grosse schlacht/ vñ wurden also die kind Amon gedemütiget vor den kindn Israel.

Do nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hauf/ sihe/ do gehet sein tochter her auß im entgegen mit trumen vnd reyen/ vnd sie war ein einigs kindt/ vñ er hat sunst kein sün noch tochter. Vnd do er sie sahe/ zerreyß er seine kleyder/ vnd sprach/ Ach mein tochter/ du machst mir herken leyd vñ betrübst mich/ daß ich hab meinen mund vff gethon gegen dem HERRN/ vnd kans nit widerrüffen. Sie aber sprach/ Mein vatter/ hastu deinen mund auff gethon gegen dem HERRN/ so thü mir wie es auß deinem mund gegangen ist/ nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen seynden den kindern Amon.

Vñ sie sprach zu jrem vatter/ Du wöllest mir das thün/ das du mich lassst zween monat/ das ich von hinnen gang auff die berg/ vñ mein juncfrawschafft beweyne mit meinen gespilen. Er sprach/ Gang hyn. Vnd er ließ sie zween monat gehn. Do gieng sie hin mit jren gespilen/ vñ beweynet jre juncfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zweyen monaten kam sie wider zu jrem vatter. Vnd er thet jr/ wie er gelobt hat. Vnd sie war nie keins mans schuldig worden. Vnd ward ein gewonheit in Israel/ das die töchter Israel jürlich hin gehn/ vñ klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tag.



F Do kam der geyst des HERRN auff Jephthah/ vnd zoch durch Gilead vnd Manasse/ vnd durch Mizpe das in Gilead ligt/ vñ von Mizpe das in Gilead ligt/ auff die kindern A

Das xij. Capitel.

Und die von Ephraim vnd schrawent/ vnd giengen zur mitternachte

Das Buch

nacht werdts / vnd sprachent zu Jephthah /
Wann bistu in den streyt gezogen wider
die kinder Amon / vnd hast vns nit geruffet /
dz wir mit dir zugen : wir wollen dein haus
mitt dir mitt feuer verbrennen . Jephthah
sprach zu inen / Ich vnd mein volck hattent
ein grosse sache mit den kinderen Amon / vnd
ich schrey euch an / aber jr halffen mir nit vñ
iren henden . Do ich nun sahe das kein hey-
land do war / stellet ich mein seele inn meine
hand / vnd zog hyn wider die kinder Amon /
Vñ der HERR gab sie in mein hand / War-
umb kommet jr zu mir herauff wider mich
zu streyten :

Vnd Jephthah samlet alle meiser in Gi-
lead / vnd streyt wider Ephraim . Vñnd die
menner in Gilead schlügent Ephraim / dar-
umb das sie sagtent / jr Gileaditer seind als
die feldflüchtige vor Ephraim / vnder Eph-
raim vñ Manasse . Vnd die Gileaditer nam-
men eyn die furt des Jordans vor Ephraim .
Wen nun die flüchtigen Ephraiter sprachen
Lass mich hynüber gehn / so sprachen die men-
ner vñ Gilead / Bist du ein Ephraiter : Wen
er dan antwortet / Nein / so hießen sie in spre-
chen Schiboleth / so sprach er / Siboleth / vnd
kundts nit recht reden / so siengent sie in / vnd
tödtten in an der furt des Jordans / das zu der
zeyt von Ephraim stelent zwey vnd vierzig
tausent . Jephthah aber richtet Israel sechs
jar / vnd Jephthah der Gileaditer starb / vnd
ward begraben in den stetten zu Gilead .

Nach disem richtet Israel Jbzan von
Bethlehem / der hat dreyssig sün / vñ dreyssig
töchter sate er auß / vnd dreyssig töchter nam
er von aussen seinen sünen / vnd richtet Isra-
el syben jar / vñnd starb / vnd ward begraben
zu Bethlehem .

Nach disem richtet Israel Elon ein Se-
buloniter / vnd richtet Israel zehen jar / vnd
starb / vñ ward begraben zu Tialon im land
Sebulon .

D Nach dem richtet Israel Abdon / ein sün
Hillel / ein Virgathoniter / der hat vierzig
sün / vñ dreyssig näsen / die auff sybenzig esel
füllinen ritten / vñ richtet Israel acht jar / vñ

starb / vñ ward begraben zu Virgathon im
lad Ephraim / vñ dem gepirg vñ Amekleiter .

Das xiiij. Capitel.



Vnd die kinder Israel
Aetheten fürter üfels vor dem HER-
REN / vnd der HERR gab sie in die hend der
Philister vierzig jar .

Es war aber ein man zu Zarga / von ein
geschlecht der Daniter mit namen Mano-
ah / vnd sein weyb war vnfruchtbar / vnd ge-
bar nichts . Vnd der engel des HERREN er-
scheyn dem weib / vnd sprach zu jr / Sihe / du
bist vnfruchtbar / vnd gebürst nichts / aber du
wirfst schwanger werden / vnd einen sün ge-
beren . So hüt dich nun / dz du nit wein noch
starcke tränck trinckest / vnd nichts vnreins es-
sest / dan du wirst schwanger werden vnd ein
sün geberen / dem kein scharmesser sol auff
haupt kōmen / den der knab würt ein Nasir
Gotts sein vñ müter leib / vñ er würt anfaht
Israel zu erlösen auß der Philister hand .

Do kam das weib vnd sagts irem mann
vnd sprach / Es kam ein man Gottes zu mir /
vñ sein gestalt war anzusehen wie ein engel
Gottes / vast erschrecklich / dz ich in nit frage /
wo her oder wo hin / vnd er sagt mir nit wie
er hies . Er aber sprach zu mir / Sihe / du
wirfst schwanger werden / vnd einen sün ge-
beren / so trinck nun keinen wein / noch starck
tranck /

erack/ vnd isse nichts vnreyns/ daß der knab sol ein Nasir Gottes sein von mütter leib an bis in seinen todt.

Do batt Manoah den HERREN/ vnd sprach/ Ach HERR/ laß den man Gottes wider zu vns kómen/ den du gesandt host/ das er vns lere was wir mit dem knabé thún sollen der geborn sol werden. Vnd Gott erhórt die stým Manoah/ vnd der Engel Gottes kam wider zu dem weyb. Sie saß aber auff dem veld/ vnd jr man Manoah war nicht bey jr. Do lieff sie eylends vnd sagts irem man an/ vnd sprach zu jm. Sihe/ der man ist mir erschynen/ der heit zu mir kam.

Manoah macht sich auff/ vnd gieng seinem weib nach/ vnd kam zu dem mann/ vnd sprach zu jm/ Bistu der mann der mit dem weib geredet hat? Er sprach/ Ja/ Vnd Manoah sprach/ Weist nun kómen wúrt das du geredet hast/ was sol des knabé weis vñ werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah/ Alles dz ich dem weib gesagt hab/ sol gehulten werden/ sie sol nichts essen/ dz auß dem weinstock kompt/ vñ sol kein wein noch starck träck trinckē/ vñ nichts vnreyns essen/ alles was ich jr gepotten hab/ sol sie halten.

Manoah sprach zum Engel des HERRN Lieber wir wóllen dich behalten/ vnd dir ein geysböcklin zúrichten. Aber der Engel des HERREN antwortet Manoah/ Wenn du gleich mich hie behieltest/ so es ich doch deins brodes nicht. Wiltu aber dem HERREN ein brandopffer thún/ so magstus opffern. Dañ Manoah wúisset nicht/ das es ein Engel des HERREN war. Vnd Manoah sprach zum Engel des HERREN/ Wie heyssestu/ das wir dich breiffent/ weis nun kompt was du geredet hast? Aber der Engel des HERREN sprach zu jm/ Warumb fragestu nach meinem namen/ der doch wunderbar ist?

Do nam Manoah ein geysböcklin/ vnd speyhopffer/ vñ legts auff ein fels dem HERREN/ das der wundersame selbs thet. Manoah aber/ vnd sein weib sahent zu. Vnd do der flám auff für von dem altar gen hymel/ für der Engel des HERREN in dem flámen

des altars hinauff. Do das Manoah vnd sein weib sahe/ stelen sie zúr erden auff jr an gesicht. Vnd der Engel des HERREN erschein mit mer Manoah vnd seinem weib. Do erkant Manoah das es ein Engel des HERREN war/ vnd sprach zu seinem weib/ Wir müßent des todts sterben/ das wir Gott gesehen haben. Aber sein weib antwort jm/ weis der HERR lust hette vns zu tödten/ so hette er das brandopffer vnd speyhopffer nicht genommen von vnseren henden/ er hette vns auch nie solchs alles erzeiget/ noch solchs hören lassen/ wie seh geschehen ist.

Vnd das weib gebar einen sún/ vnd hieß in Simson. Vnd der knab nam zu. Vnd der HERR segnet in/ vnd der geyst des HERREN sieng an mit jm zu sein im heer Dan/ zwischen Barga vnd Esthaol.

Das xiiij. Capitel.



Simson gienge hinab gen Thimnatha/ vñ sahe ein weib zu Thimnath vnder den tóchteren der Philister. Vnd do er vff kam/ sagt ers an seinem vatter vnd seiner mütter/ vñ sprach/ Ich hab ein weib gesehen zu Thimnatha vnder den tóchteren der Philister/ gebent mir nun die selbig zum weib. Sein vatter vnd sein mütter sprachent zu jm/ Ist daß nun kein weyb vnder den tóchtern deiner brüder/ vnd in als

Im ersten mo
h. 32. g.

D

E

Das Buch

lem deinem volck / das du hin gehest / vnd nimmst ein weib bey den Philistern die vns beschneiden seind:

Danoz
15. a.

B

Simson sprach zu seinem vater/Sib mir dise/dañ sie gefelt meinen augen. Aber sein vatter vñ sein mütter wüßend nit dz es vom HERREN wer / daß er sucht geschicklichkeit vñ gelegenheit an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeyt über Israel. Also gieng Simson hinab mit sein vatter vñ seiner mütter gen Timnath. Vñ als sie kamen an die weinberg zu Timnath/sie do kam ein junger löw / brüllende jm entgegen. Vñ d̄ geyst des HERRN war fertig über jm / vnd zerteylt jm/wie man ein böcklin zerteylt / vnd hat doch gar nichts in seiner hand / vnd sagts nit an sein vatter noch seiner mütter.

Do er nun hynab kam / redet er mitt dem weib/vñ sie gesiel Simson in seinen augen. Vnd nach etlichen tagen kam er wider / das er sie nem/vnd trat auß dem weg/dz er dz aß des löwen besehe. Sihe/da war ein bien wa ben in dem aß des löwen / vñ honig / vnd er nams in sein hand/vnd aß daruon vnder we gen. Vnd gieng zu seinem vatter vnd zu sei ner mütter/vnd gab jnen das sie auch essent/ Er sagt jnen aber nicht an/ das er das honig vons löwen aß genommen het.

E

Vnd do sein vatter hinab kam zum weib macht Simson daselbs ein hochzeit/ wie die sängling zühün pflegen. Vnd do sie in sa hen/gaben sie jm dreyßig gesellen zu/die bey jm sein solten. Simson aber sprach zu jnen/ Ich wil eüch ein rätterisch vff geben / weñ jr mir dz erratten vñ treffen/ dise syben tag der hochzeyt/so wil ich eüch dreyßig hembder ge ben/vnd dreyßig feyer kleyder/ künnet jr es aber nicht erratten/ so sollent jr mir dreyßig hembd vñ dreyßig feyer kleyder geben. Vñ sie sprachent zu jm/ Sib dein rätterisch auff/ laß vns hören. Er sprach zu jnen/ Speiß gieng von dem freßer/vñ süßigkeit von dem starcken. Vnd sie kundten inn dreyen tagen die rätterisch nit erratten.

Am sybendē tag sprachē sie zu Simsons weib/überred dein mañ/dz er vns die rätter-

isch sag/ oder wir werden dich vnd deins vaters hauß mit feyr verbrenen / haben jr vns hieher geladē / dz jr vns arm machtē ob nit Do weynet Simsons weib vor jm / vñ sprach Du bist mir gram vnd hast mich nit lieb/du hast den kindern meins volcks ein rätterisch vff gegeben vñ hast mirs nit gesagt. Er aber sprach zu jr/ Sihe/ich habß mein vatter vñ meiner mütter nit gesagt/ vñ sol dirs sagen.

Vnd sie weynet die syben tag vor jm / die weyl sie hochzeit hatten. Aber am sybenden tag sagt ers jr/dañ sie nütten jm. Vñ sie sagt die rätterisch jres volcks kindern. Do sprach en die meister d̄ statt zu jm am sybenden tag/ ehe die sonn vndergieng/Was ist süßer daß honig:was ist stercker daß der löw? Er aber sprach zu jnen / Weñ jr nit hettent mit meinem kalb gepflügt/jr hettent mein rätterisch nit trocken. Vnd d̄ geyst des HERRN ward fertig über jm / vnd gieng hinab gen Askon/ vñ erschlug dreyßig mañ vnd jnen / vñ nam jr gewand vñ gab feyr kleyder denen / die die rätterisch erraten hatten. Vnd ergymet in seinem zorn / vnd gieng herauff in seins vaters hauß. Aber Simsons weib ward einem seiner gesellen gegeben/der jm zugehort.

Das xv. Capitel.



HS bgab sich aber nach etlichen tagen vñ die weyßen ernd/

das

dz Simson sein weib besücht mit ein geys
böcklin. Vnd als er gedacht/ich wil zu mei
nem weib gehn in die kamer / wolt in jr vat
ter nit hinein lassen / vnd sprach/ Ich meine
du werest jr gram worden/vñ hab sie deinem
freündt gegeben. Sie hat aber ein jüngere
schwester / die ist feiner dan sie / die laß dein
sein für dise. Do sprach Simson zu inen/
Ich hab ein mal ein rechte sacht wider die
Philister/ich wil euch leyds thün.

Vnd Simson gieng hin / vnd steng drey
hundert fuchs/vñ nam brennd / vñ keret je ein
schwanz zum anderen/ vnd thet je ein brand
zwischen zween schwenz/vñ zünd die an mit
feuer/vnd ließ sie vnder das korn der Philis
ter/vnd zünd also an die garben sampt dem
stehenden korn / vnd weinberg vnd ölbaum.
Do sprachen die Philister/Wer hat das ge
thon: Do sagt man / Simson / der tochter
man des Thimneters/ daruñ das er im sein
weib genommen/ vnd sein freündt gegeben
hat. Do zogen die Philister hinauff/vñ ver
branten sie sampt irem vatter mit feuer.

Simson aber sprach zu inen/ Ich laß euch
solchs thün / aber ich wil mich an etlich selbs
rechen/vñ darnach off hören. Vñ schlug sie
hart/beyde an schultern vñ lenden. Vñ zog
hinab/vñ wonet in d' steynkluffte zu Etam.

Do zogen die Philister hinauff/ vñ belä
gerten Juda/vnd ließent sich nider zu Lehi.
Aber die von Juda sprachen/ Waruñ seind
jr wid vns herauff zogen: Sie antwortent/
Wir seind herauff kómen Simson zu bindē
dz wir im thüend wie er vns gethan hat. Do
zogen drey tausent man von Juda hinab in
die steynkluffte zu Etam/vñ sprachē zu Sim
son/ Weist du nit das die Philister über vns
herschend: Waruñ hastu dan dz an vns ge
thon: Er sprach zu inen/ Wie sie mir gethon
haben/ also hab ich inen wider gethon.

Sie sprachē zu im/ Wir seind herab kom
men dich zu bindē / vñ in der Philister hend
zu geben. Simson sprach zu inen/ So schwe
rent mir/ das jr mir nit weren wöllent. Sie
antworten im/ Wir wellen dir nicht weren/
sonder wöllē dich nur binden/ vñ in ire hend

geben / vnd wöllē dich nit tödten. Vnd sie
bunden in mit zweyen netzen stricken/ vnd
fürten in herauff von dem steyn. Vnd do er
kam biß gen Lehi/ sucheten die Philister zu
in zu. Aber der geyst des HERRN ward fer
tig über in / vñ die strick an seinen armen
wurden wie faden/ die dz feuer versenget hae
dz die band an seinen henden zerschmiltzen.
Vnd er fand eines faulen esels kinnbacken/
do strack er sein hand auß/ vnd nam in/ vnd
erschlug damit tausent mann.

Vnd Simson sprach/ Mit eins altē esels
kinnbacken / ja mit ein esels kinnbackē hab ich
tausent man erschlagen. Vnd do er dz auß
geredt hat / warff er den kinnbacken vñ seiner
hand / vñ hieß die statt Ramathlehi. Do in
aber seer dörf/ rüffte er den HERRN an / vnd
sprach/ Du hast solch groß heyl gegeben durch
die handt deines knechtes / nun aber müß ich
durft sterben/vñ in d' vnbeschnitten hend fal
len. Do spaltet Gott ein backen zan in dem
kinnbacken/ das wasser herauß gieng / vñ als
er getranck / kam sein geyst wider/vnd ward
lebendig. Daruñ heyst er noch heutē tags
der kinnbacken bruñ des anruffers/vñ er richte
Israel zu d' Philister zeyt zwenzig jar.

Das xvi. Capitel.



Simson gieng hin gen
Gasa vnd sahe daselbs ein hür/ vnd
lag bey jr. Do warde den Gastern gesaget/
E ij

Das Buch

Simson ist herein kommen. Vnd sie vmbgaben in/vñ lieffen auff in heymlich wacht/vñ halten die ganze nacht in d' statt thoz/vñ waren die ganz nacht still/vnd sprachen/Halt/morgen wens liecht würt/wöllen wir in erwürgen. Simson aber lag bis zu mitternacht/do stünd er auff zur mitternacht/vnd er greiff beyd thör an der statt thoz/sampt den beyde yfosten/vñ hüb sie auß mit den riglen/vñ legt sie auff sein schultern/vñ trüg sie hin auff auff die höhe des bergs vor Hebron/dar nach gewan er ein weib lieb am bach Sorak die hieß Delila/zñ d' kamen d' Philister fürsten hinauff/vñ sprachē zu jr/überred in/vñ besühe warüen er solche grosse krafft hat/vñ wo mit wir in übermögen/dz wir in binden vñ zwingen/so wöllen wir dir geben ein jeglicher tausent vnd hundert silberling.

D Vñ Delila sprach zu Simson/Lieber sag mir/warin dein grosse krafft sey/vñ warmit man dich binden mög/dz man dich zwing. Simson sprach zu jr/Weñ man mich bünd mit siben frischen seylen/die noch nit verdorret seind/so würd ich schwach vñ wer wie ein ander mensch. Do brachten d' Philister fürsten zu jr hinauff siben frische seyl/die noch nit verdorret waren/Vnd sie band in damit (man hielt aber auff in bey jr in der kamer) vnd sie sprach zu jm/Die Philister über dir Simson. Er aber zerreyß die seyl wie ein geflochtne schnür zerreyß/weñ sie dz sewer schmeckt/vnd ward nit kund wo sein krafft wer.

E Do sprach Delila zu Simson/Sihe du hast mich betrogen vnd mir gelogen/nun so sag mir doch/warmit kan man dich binden? Er antwortet jr/Weñ sie mich bünden mit newen stricken/damit nie kein arbeyt geschehen ist/so würd ich schwach vñ wie ein ander mensch. Do nam Delila newe strick/vnd band in damit/vñ sprach/Philister über dir Simson (man hielt aber vff in in d' kamer) vñ er zerreyß sie vñ den armē wie ein schnür.

Delila aber sprach zu jm/Noch hast du mich betrogē vñ mir gelogen/lieber sag mir doch/warmit kan man dich binden? Er antwortet jr/Weñ du siben löck meins haupts

sichtest in ein flechtband/vñ hefftest sie mit ein nagel ein. Vnd sie sprach zu jm/Philister über dir Simson. Er aber wachet auff von seinem schlaff/vñnd zoch die geflochten löck mit nagel vnd flechtbande heraus. Do sprach sie zu jm/Wie kanstu sagen du habst mich lieb/so dein herz noch nit mit mir ist? Drey mal hast du mich betrogen/vñnd mir nit gesagt/warinn dein grosse krafft sey.



D Do sie in aber treyb mit jrē wortē alle tag vñ lieh jm kein rüw/ward sein seel mart bis an den todt/vñ sagt jr sein ganzes herz/vnd sprach zu jr/Es ist nie kein schermesser auff mein haupt kommen/dañ ich biß ein Nasir Gottes von müter leib an. Weñ du mich beschereest/so wick mein krafft von mir/das ich schwach würd/vñ wie alle andere menschen. Do nun Delila sahe/dz er jr all sein herz offenbart hat/sandte sie hin/vñ lieh d' Philister fürstē rüffen vñ sagen/Kömen noch ein mal heruff/dañ er hat mir all sin herz offenbart.

E Do kamen die Philister fürsten zu jr hinauff/vñ brachtē dz gelt mit inen in jrer hand Vnd sie lieh in entschlaffen auff jrer schoß/vñ rüffe einem d' jm die siben löck seins hars abschür. Vnd sie sieng an in zu zwingen/do war sein krafft von jm gewichen. Vñnd sie sprach zu jm/Philister über dir Simson. Do er nu von seim schlaff erwacht/gedacht er/Ich wil auß gehen wie ich mermals gethan hab/ich wil mich aufressen/vnd wüste nicht das der HERR von jm gewichen war.

Aber

Das xxvii. Capitel.

AS war ein mann auff dem gebirg Ephraim/ mitt namen Micha/ der sprach zu seiner mütter/ Die tausent vnd hundert silberling/ die du zu dir genommen hast/ vnd geschworen/ vnd gesagt vor meinen oren/ Sihe/ das selb gelt ist bey mir/ ich habß zu mir genommen. Do sprach sein mütter/ Gesegnet bist mein sün dem HERREN. Also gab er seiner mütter die tausent vñ hundert silberling wider. Vnd sein mütter sprach/ Ich hab das gelt dem HERREN geheyliget von meiner hand/ für meine sün/ das man ein gegossen bildnüß machen sol/ darumb so gib ich dirß nün wider. Aber er gab seiner mütter das gelt wider.

Do nam sein mütter zwey hundert silberling/ vñ thet sie zum goldschmit/ vñ macht jr ein gegossen bildt/ dz war darnach im hauß Micha. Vnd der man Micha hat also ein Gotts hauß/ vñ macht einen leibroct vñ gößen/ vñ füllet seiner sün einem die hand dz er sein priester ward. Zu d zeyt war kein könig in Israel/ vñ ein jeglicher thet was jr rechte daucht. Es war aber ein jüngling vñ Bethlehems Juda/ vñ d dem geschlecht Juda/ vñ er war ein Leuit/ vñ war frembd daselbs/ Er zog aber auß der statt Bethlehem Juda/ zu wandlen wo er hin künd. Vñ do er auffß gepirg Ephraim kam zum hauß Micha/ dz er seine weg gieng/ fragt jr Micha/ Wo köpft du her? Er antwort jr/ Ich bin ein Leuit vñ Bethlehem Juda/ vñ wandlen wo ich hin kan. Micha sprach zu jr/ bleib bey mir/ du solt mein vatter vnd priester sein/ ich wil dir jätlich zehē silberling/ vñ benante kleyd gebe vñ wil dich neren. Vnd der Leuit gieng hin.

Der Leuit trat an zu bleibē bey dem mann Vnd er hielt den knaben gleich wie ein sün. Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand/ das er sein priester ward/ vñ war also im hauß Micha. Vñ Micha sprach/ Nun weiß ich das mir der HERR würt wol thun/ so ich einen Leuiten zum priester hab.

E iij

Aber die Philister stengen jr/ vñ stachen jr die augen auß/ vnd fürten jr hinab gen Gasa/ vñ bunden jr mit ehrienen banden/ vnd er müßt malen in der gefencknüß. Aber das hat seins haupts steng an wider zu wachsen/ wo es beschoren war.

Do aber die Philister sich versamleten jrren Gott Dagon ein groß opffer zu thun/ vñ sich zu frewen/ sprachen sie/ Unser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnserer hēd gegeben. Desselben gleichen als jr das volck sahe/ lobtē sie jrren Gott/ dan sie sprachē/ Unser gott hat vns vnsern feynd in vnserer hēd gegeben/ vñ vns vnser land verderbt/ vñ vnser vil erschlagē hat. Do nun jr hers güter ding war/ sprachen sie/ Lassent Simson holen/ dz er vor vns kurzweil treib. Do holtē sie Simson auß d gefencknüß/ vnd er kurzweilet vor jnen/ vnd sie stalten jr zwüschen zwo seülen.

Simson aber sprach zu dem knaben/ der jr bey der handt leyttet/ Laß mich das ich die seül anrüre/ auff welchen das hauß stehet/ das ich mich daran leyne. Das hauß aber war vol menner vñ weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle do/ vñ auff dem dach bey drey tausent mann vnd weib/ die zu sahen wie Simson kurzweilet. Simson aber rüffet den HERREN an/ vñ sprach/ HERR/ HERR gedencck mein/ vñnd stercke mich doch Gott diß mal/ das ich für meine beyde augen mich einest reche an den Philistern.

Vnd er fasset die zwo mittel seülen/ auff welche das hauß gefest war/ vñ sich darauff hielt/ eine in sein rechte/ die ander in sein lincke hand/ vñ sprach/ Mein seel sterb mit den Philistern/ vñnd neyget sich kreffelich. Do fiel das hauß auff die fürsten vnd auff alles volck das darinnen war/ das der todten mer war/ die in seinem todt sturben/ dan die bey seinem leben sturben. Do kamen seine brüder herab/ vnd seins vatters ganz hauß/ vnd haben jr auff/ vnd zugen jr hinauff/ vnd begraben jr inn seins vatters Maonah grab/ zwüschen Zarga vnd Esthaol. Er richt aber Israel zwenzig jar.

Das xviii. Capitel.

A **U**s zeit war kein k^onig in Israel. Vnd d^e stam d^e Daniter sucht im ein erbeyl / do sie wonen möchten / dan es war bis vff den tag noch kein erb für sie gefallen vnd den stemen Israel / Vñ die kind Dan sandten auß iren geschlechten fünf hauptleüt streitbar meier von Zarga vñ Esthaol / dz land zu erkunden vñ zu erforschen. Vnd sprachen zu inen / Ziehen hin / vñ erforsche dz land. Vñ sie kamen auff das gepirg Ephraim anshauß Micha / vñ bliben übernacht daselbs. Vñ die weyl sie bey dem gesind Micha waren / kanten sie die stym des knaben / des Leuiten / vnd sie wichen dahin / vnd sprachen zu im / Wer hat dich hie her gebracht: was machstu do: vñ was hastu hie: Er antwort inen / So vñ so hat Micha an mir gethon / vnd hat mich gedingt / dz ich sein priester sey. Sie sprachen zu im / Lieber frag Gott / dz wir erfahren ob vnser weg / den wir wandlē / auch wol geratē werd. Der priester antwort inen / Ziehen hin mit fridē ewer weg ist vor dem HERRENDen jr ziehent.

Do giengen die fünf menner hin / vñ kamen gen Lais / vnd sahen dz volck das darinnen war / sicher wonen / auff die weiß wie die Zidonier still vnd sicher / vnd war kein herschafft im land / die sie beleydigte / vnd waren ferz von den Zidoniern / vñ hatten nichts mit leüten zu thun. Vnd sie kamen zu iren brüder gen Zarga vnd Esthaol. Vnd ire brüder sprachen zu inen / Wie stehts mit eüch:

Sie sprachen / Wol auff / lassent vns zu inen hinauff ziehen / dan wir haben dz land be sehen / dz ist vast güt / darun̄ erlend / vñ seind nit faul zu ziehen / dz jr köment das land eyn zunemen. Weñ jr köment / werden jr zu eim sicherem volck kömen / vnd das land ist weyt / dan Gott hat in eüwere hend gegeben solch ort do nichts gebriest / alles das auff erden ist.

Do zogent von dannen auß den geschlechten Dan von Zarga vñ Esthaol / sechs hundert man gerüst mit iren waffen zum streyt /

vnd zogen hinauff / vnd lägeren sich zu Kiriath Jearim in Juda / do er nenneten sie die stett das läger Dan bis auff disen tag / das hinder Kiriath Jearim ist. Vnd von dasten giengen sie auff das gepirg Ephraim / vñ kamen zum hauß Micha. Do antwortent die fünf menner / die außgangen waren dz land Lais zu erkunde / vñ sprachen zu iren brüder Wissent jr auch dz in disen häusern ein leibrock / göhen / vnd gegossen bildnūß seind: nūn mögent jr zusehen was eüch zū thun ist.

Sie wichen dahin / vñ kamen an dz hauß des knabens des Leuiten inn Michas hauß / vnd grüßtent in fridlich. Aber die sechs hundert gerüst mit irem harnsch / die von den kindern Dan waren / stündē vor dem thor. Vñ die fünf menner / die das land zu erkunden außgezogen waren / giengen hinauff / vñ kamen dahin / vnd namen dz bild / den leibrock / vnd die gegossnen göhen. Dweyl stünd der priester vorm thor sampt den sechs hundert gerüsten mit irem harnsch.

Als nun ihene ins hauß Micha kommen waren / vnd namen das bild / den leibrock / vñ die gegossnen göhen / sprach d^e priester zu inen / Was machent jr: Sie antwortent im / Schweig vñ halt dz maul zu / vnd ziehe mit vns / das du vnser vatter vñ priester seiest / ist dir besser / das du in eims mans hauß priester seiest / dan vnder eim ganzē stam vñ geschlecht in Israel: Das gestel dem priester wol / vnd nam beyd den leibrock vnd göhen vnd bild / vnd kam mitten vnder das volck. Vñ do sie sich wandten vnd hin zogent / schickten sie die kindlein vnd viche / vnd was sie kostlichs hattent / vor inen her.

Do sie nu ferz von Michas hauß kamen / samleten sich die menner / so in den häusern waren bey Michas hauß / vñnd folgten den kindern Dan nach / vnd rüfften den kindern Dan. Sie aber wandten jr antlis vmb vnd sprachen zu Micha / Was ist dir / das du also ein geschrey machst: Er antwortet / Ir habent meine götter genomen / die ich gemacht hat / vnd den priester / vñ ziehet hin / vnd was hab ich noch: vñ was ist hie: Vnd jr spreche noch

Dauid:
17. c
Herno
9. d

Im 4.
Mosi
13. c.

noch zu mir / Was ist dir? Aber die kinder Dan sprach zu jm / Laß dein stym nit hören bey vns / das nit auff euch stossen zornig leüt / vnd dein seel vnd deins hausses seel nit auff geraumet werd. Also giengend die kinder Dan irs wegs. Vnd Micha do er sahe das sie jm zu starck waren / want er sich / vnd kam wider zu seinem haush.

bleyb / assend vnnnd tranckend / vnd bliben des nachts do.



Sie aber namen dz Micha gemacht hat / vnd den priester den er hat / vnd kamen an La is an ein still sicher volck / vnnnd schlugent sie mit der scheryffe des schwerts / vnd verbrant ten die statt mit sewer. Vnd war niemande der sie erette / dan sie lag fern von Zidon / vñ hatten mitt den leütten nichts zu schaffen. Vnd sie lag im grund / welchs an Beth Nes hob ligt. Do baweten sie die statt / vnd wone ten darinnen / vñ nantten sie Dan nach dem namen irs vatters Dan / der Israel geboren war. Vnd die statt hieß vor zeiten La is.

Des vierden tages machte sie sich des mor gens früe auff / vnd stünd auff vnd wolt zie hen. Do sprach der dirnen vatter zu seinem tochterman / Erlab dein herz vor mit einem bitten brodts / darnach sollen jr ziehen. Vnd sie saßten sich / vnd assend beyd mit einander vnd tranckend. Do sprach der dirnen vatter zu dem mann / Lieber bleyb über nacht / das wir deinem herzen sanfft thüend. Aber der mann stünd auff vnd wolt ziehen. Aber sein schweher nötiget in / dz er übernacht do bleyb be. Des morgens am fünfften tag macht er sich auff vnd wolt ziehen. Do sprach der dir nen vatter / Lieber erlab dein herz / vnd laß vns verziehen / bis sich der tag nenget / vnnnd assend also die beyde mit einander.

Vnnnd die kinder Dan richteten für sich auff das bild vnd Jonatan der sün Gerson / des süns Manasse. Vnnnd seine sün waren priester vnder dem stamm der Daniter / bis an die zeit do sie auß dem landt gefangen ge fürt wurden. Vnd saßten also vnder sich dz bild Micha / das er gemacht hat / so lang als das haush Gottes war zu Silo.

2. Sa. mu. 11. b

Das xix. Capitel.

A In der zeit war kein könig In Israel / vnd ein Leuitischer man war frembding an der seitten des gebirgs Eph raim / vnd hat jm ein lebßweib zum weib ge nommen von Bethlehem Juda. Vnnnd do sie hat neben jm gehört / läuff sie von jm zu irs vatters haush gen Bethlehem Juda / vñ war daselbs vier monat lang. Vnnnd jr mann machte sich auff vnd zog jr nach / dz er freyne lich mit jr redet / vnnnd sie wider zu jm holet / vnd hat einen knaben vñ ein par esel mit jm. Vnd sie fürcten in in irs vatters haush. Do in aber der dirnen vatter sahe / ward er fro / vnd empfieng in / vnd sein schweher der dir nen vatter behielt in / das er drey tag bey jm

vnd der mann macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem lebßweib / vñ mit seinem knaben. Aber sein schweher der dirnen vatter sprach zu jm / Sihe der tag laßt ab / vnd wil abent werden / bleyb übernacht / Sihe / hie ist herberg noch disen tag / bleib hie über nacht dz würt deinem herzen wol thün / mor gen so stehend jr früe auff / vnd ziehen ewers wegs zu deiner hütten. Aber der mann wolt nit bleyben / sonder macht sich auff vnd zoch hin / vnd kam bis für Jebus / das ist Hieru salem / vnnnd sein par esel beladen / vnnnd sein lebßweib mit jm.

E iiii

2. Sa. mu. 11. b

sch zu ko
nien stie
ten tag / das
d von daim
raim / vñ
trouen die
aren dz land
von briden
fern ein leb
ßweib
zu in ist.
an dz haush
das haush
ie stie
von den ha
m the. Vñ
zu er fuden
auff in la
den laudi
vñ stünd der
hs hiedan
a komer
er hied
zu ir
in. Sch
mit vñ
ist die
der sey
gesch
r wöl
vnd
Dund do
hiedan
die kof
ist kamm
en hiedan
elgten
en kinden
vnd
as du
te. Jeru
gemacht
vnd
ir hiedan

Das Buch

D Do sie nun bey Jebus kament / stiel d tag vast dahin. Vñ d knab sprach zü seinem herren / Lieber ziehe / vñ laß vns in dise stat der Jebustter weichen / vñ übernacht darinnen bleiben. Aber sein herr sprach zü jm / Ich wil nit in d frembden statt weichen / die nit seind von den kindn Israel / sonder wölle hinüber gen Gibeä. Vñnd sprach zü seinem knaben / Gang für / dz wir hin zü kōmen an ein ort / vñ übernacht zü Gibeä od zü Ramah bleibent. Vñd sie zogen für / vñd wandleten / vñd die soñ gieng jnen vnder hart bey Gibeä / die da ligt vñd Ben Jamin / vñ sie wichen daselbs hin / das sie hineyn kāmen / vñd übernacht zü Gibeä blibent. Do er aber hineyn kam / saht er sich in d statt gassen / deñ es war niemant / der sie die nacht im hauß herbergen wolte.

E Vñd sihe / do kam ein alter mañ vñ seiner arbeit vom veld am abent / vñd er war auch vom gebirg Ephraim / vñ ein frembdling zü Gibeä. Aber die leüt des orts waren kinder Jemini. Vñd do er seine augen vff hñb vñ sahe den gast auff der gassen / sprach er zü jm wo wiltu hin : vñd wo komstu her : Er aber antwortet jm / Wir reysend von Bethlehem Juda / biß wir kōmen an die seyten des gebirgs Ephraim / do her ich biñ / vñd binn gen Bethlehem Juda gezogen / vñ ziehe ich züm hauß des HERREN / vñd niemant wil mich beherbergen. Wir habend stro vñd fūter für vnser esel / vñd brot vñd wein für mich vñd deine magd / vñd für den knaben der mit deinen dienern ist / das vns nichts gebrist.

F Der alt mañ sprach / Gehab dich wol / alles was dir mangelt / findestu bey mir / bleib nur nit übernacht vff der gassen. Vñd fūrt jn in sein hauß / vñd gab den eseln fūtter. Vñd sie wūschent jre füß / vñd assend vñd tranckent. Vñd do jr herrs nun güter ding war / sihe / do kamen die leüt d statt / kinder Belial / vñd vñ gabent das hauß / vñd bochtent an die thür / vñd sprachent zü dem alten mañ dem hauß wirt / Bring den mann herauß / der inn dein hauß kommen ist / das wir jn erkennen.

Aber der mañ d haußwirt gieng zü jnen herauß vñ sprach zü jnen / Nit meine brüder

thūnt nicht so übel / nach dem diser mann in mein hauß kōmen ist / thūnd nicht ein solche thorheit. Sihe / ich hab ein tochter / noch ein junckfraw / vñ diser ein lebhweib / die wil ich eüch herauß bringen / das jr sie zü nicht machend / vñ thūnt mit jnen was eüch gefelt / aber an disem mann thūnt nit ein solche thorheit. Aber die leüt wolten jm nit horchen. Do fasst d man sein lebhweib vñ bracht sie zü jnen hin auß / die erkantent sie / vñ giengent schentlich mitt jr vmb / die ganze nacht biß an den morgen. Vñ do die morgenröt anbrach / lief send sie sie gehn. Do kam dz weib des morgens früe / vñ stiel für die thür am hauß des mans / do jr herr jnnen war / vñ lag do biß es liecht ward. Do nun jr herr des morgens vff stünd / vñd die thor auff thet am hauß / vñ her auß gieng / das er seins wegs züge / Sihe / do lag sein lebhweib vor der thür des hauses / vñ jre hendt auff der schwölle. Er aber sprach zü jr / Stand vff / laß vns ziehe. Aber sie antwortet nichts. Do nam er sie auff seinen esel macht sich auff / vñ zog an sein ort.



Als er nu heim kam / nam er ein messer vñ fasset sein lebhweib / vñ stücket sie mit bein vñ mit allem / in zwölff stück / vñ sandt sie in alle landmarcken Israel. Wer das sahe der sprach / Solchs ist nit geschehen noch gesehe / seit d zeyt die kind Israel vñ Egypte land gezogen seind / biß vff disen tag. Nun bedenckent eüch über dz / vñ geben rade vñ sagent an.

Das

Das xx. Capitel.

A **D**azogē die kind Isra-
el auß/vñ versamleten ein gemeyn
wie ein mañ von Dan biß gen Bersēba/vñ
vom land Silead zū dem HERRN gen Miz-
pa/vñ tratten zūsamē / von allen wincklen
alles volcks aller steinen Israel in 8 gmeind
des volcks Gottes/vier hundert tausent mañ
zū fūh/die das schwert auß zugent. Aber die
kinder Ben Jamin hortent / das die kinder
Israel hinauff gen Mizpa gezogen waren.
Vñ die kinder Israel sprachent/ Sagent/
wie ist das übel zūgegangen?

B Do antwortet 8 Leuit des weibs mañ die
erwürget war/vñ sprach/ Ich kam gen Si-
bea in Ben Jamin mit meinem kebs weib/
übernacht da zū bleiben/do machten sich wi-
der mich auff die burger zū Sibeā/vñ vmb
gabent mich im hauß des nachts/vñ gedach-
ten mich zū erwürgen/vñ haben mein kebs
weib geschēdt/das sie gestorben ist/do fasset
ich mein kebsweib vñ zerstücket sie/vñ sandt
es in alle veld des erbs Israel/dañ sie haben
ein ontugent vñ totheit gethon in Israel.
Sibeā/do seind jr kinder Israel alle/schaffen
euch radt/vñ thünt hie zū.

Do macht sich alles volck vff wie ein mañ
vñ sprach/ Es sol niemant in sein hütē gehn
noch in sein hauß weichen/sonder dz wöllen
wir jeh thūn wiß Sibeā/lassen vns hōrchen/
vñ nemen zehen mañ von hundert/vñ hun-
dert von tausent/vñ tausent von zehen tau-
sent/auß allen steinen Israel/dz sie speyß ne-
men für dz volck/dz sie kōmen vñ thūen mit
Sibeā Ben Jamin / nach jrer totheit/die sie
in Israel gethan haben. Also versamleten
sich zū 8 staet alle meñer Israel wie ein mañ
verbunden/vñ die stein Israel sandten men-
ner zū allen geschlechten Ben Jamin / vñ
lieffen jnen sagen / Was ist das für ein übel
dz bey euch geschehen ist: So geben nun her
die menner die kinder Belial zū Sibeā/das
wir sie tödten vñ dz übel auß Israel thūen.
Aber die kind Ben Jamin wolten nit vol-

gen 8 stym jrer brüder 8 kinder Israel / sond-
sie versamleten sich auß den stetten gen Si-
beā / außzūziehe in den streyt wiß die kinder
Israel. Vñ wurden des tags gezelt die kind
Ben Jamin auß den stetten sechs vñ zwenz-
ig tausent mañ die dz schwert auß zogen/on-
die burger zū Sibeā/ deren wurde sibē hun-
dert gezelt außlesen mañ. Vñ vñd allem
disem volck warē sibē hundert mañ auß-
lesen/die linck waren/vñ konten mit 8 schlin-
gen ein har treffen/dz sie nit felten. Aber der
meñer von Israel/on die von Ben Jamin/
wurden gezelt vier hundert tausent / die das
schwert fürten/vñd all streytbare menner.

Vñ die kind Israel machten sich auff/vñ
zogen hinauff zūm hauß Gottes/vñ fragten
Gott vñ sprachen / Wer sol für vns hinauff
ziehen den streit anzūfahen mit den kindern
Ben Jamin? Der HERR sprach/ Juda sol
anfahen. Also machten sich die kinder Isra-
el des morgens auff/ vñ lägerten sich für Si-
beā/vñ ein jeder von Israel gieng herauß zū
streytten mit Ben Jamin/vñ schickte sich zū
streytte wiß Sibeā. Do fielen die kind Ben
Jamin erauß vß Sibeā/vñ schlugē des tags
vñd Israel zwey vñ zwēzig tusent zū boden.

Aber dz volck 8 menner von Israel erma-
net sich vñ rüstet sich noch weiter zū streytten
am selben ort/do sie sich des vorigen tags ge-
rüstet hatten. Vñd die kinder Israel zogen
hinauff vñ weyneten vor dem HERRN biß
an den abent/vñd fragten den HERRN vñd
sprachen/Söllen wir mer nahen zū streytten
mit den kindē Ben Jamin vnsern brüder?
Der HERR sprach/ Ziehen hinauff zū jnen.
Vñd do die kinder Israel sich machten an
die kinder Ben Jamin des andren tags/ sie-
len die Ben Jamin herauß vß Sibeā jnen
entgegen des selben tags / vñd schlügen von
den kindern Israel noch achzehen tausent zū
boden/die all das schwert fürten.

Do zogen alle kinder Israel hinauff/vñd
alles volck/vñd kamen zūm hauß Gottes/vñ
weyneten/vñ blibē daselbs vor dem HERRN/
vñd fasten den tag biß zū abent/vñd opfferten
brandopffer vñ tödopffer vor dem HERRN.
Vñd

Das Buch

Vnd die kinder Israel fragte den HERRN/
(Es war aber daselbs die laden des bunds
Gotts zu der zeit/ vnd Pinchas der sun Ele
asar Arons sun / stünd vor jm zu der zeit)
vnd sprachen/Sollen wir mer aufziehen zu
streitten mit den kinderen Ben Jamin vn
seren brüderen / oder sol ich ablassen: Der
HERR sprach/ Ziehen hinauff/morgens wil
ich sie in ewere hend geben.

Vnd die kinder Israel bestalten ein hin
derhalt auff Gibeā vñher/ vñ zogen also die
kinder Israel hinauff des dritten tags an die
kinder Ben Jamin/vñ rüsten sich an Gibeā
wie vor zwey mal/ Do fürē die kinder Ben
Jamin herauß dem volck entgegen/vnd riß
sen sich von d statt/ vñ siengē an zu schlagen
etlich verwundte vñ volck/ wie vor zweymal
im feld vff/ zwō strassen / deren eine gen Bet
El/ die ander gen Gibeā gehet / bey dreysßig
mañ in Israel. Do gedachten die kind Ben
Jamin/ sie seind geschlagen vor vns wie vor
hin. Aber die kinder Israel sprachend / Las
sen vns fliehen/das wir sie von der statt reis
send auff die strassen.

Do machten sich auff all männer von Is
rael von irem ort / vnd rüstend sich zu Baal
Thamar. Vnd der hinderhalt Israel brach
herfür an seinem ort/von der hülle Gaba/vñ
kamen gegen Gibeā zwenzig tausent mañ
außerlesen auß gankem Israel/dz der streyt
hart ward/sie wüsten aber nit das sie dz übel
treffen würd. Also schlug der HERR Ben
Jamin vor den kindern Israel / das die kin
der Israel auff den tag verderbten fünff vñ
zwenzig tausent vnd hundert mañ in Ben
Jamin/die all das schwert fürten.

Dañ do die kinder Ben Jamin sahen/dz
sie geschlagen waren/ gaben inen die meñer
Israel plas / daß sie verließen sich auff den
hinderhalt/ den sie bey Gibeā bestelt hatten.
Vñ d hinderhalt eylet auch vñ brach herfür
zu Gibeā zu/vnd zohe sich hinan/vnd schlug
die ganz statt mit der scherpffe des schwerts.

Sie hatten aber ein losung miteinander/
die meñer von Israel vnd d hinderhalt/mit
dem schwert über sie zufallen/wen der rauch

von der statt sich erhübe. Do nun die meñer
von Israel sich wandten im streyt / vñ Ben
Jamin anfieng zu schlagē die verwuntē in
Israel/bey dreysßig mañ / vnd gedachten/sie
seind für vns geschlagē/wie im vorigē streyt
do sieng an sich zu erhebe vñ d statt ein rauch
seul. Vñ Ben Jamin wandt sich hindsich/
vñ sihe/do gieng die statt gāß vff gen hymel.

Vnd die meñer von Israel wandten sich
auch vñ/vñ erschreckten die meñer Ben Ja
min/dañ sie sahe dz sie das übel treffen wolte/
vñ wanten sich vor den meñern Israel auff
den weg zur wüsten/aber der streyt volget in
nach. Darzu die von der statt/verderbten sie
mitten vnd sich. Vñ sie vñgaben Ben Ja
min vñ vernolgten sie biß gen Mennah/vñ
zertratten sie biß für Gibeā/gegē d sonen vff
gang/ vñ es fielen vñ Ben Jamin achsehen
tausent mañ/die all streytbare meñer warn.

Do wandten sie sich vñ flohen zu der wü
sten an den fels Rimōn. Aber vff der selben
strassen schlugen sie fünff tausent mañ/vnd
volgtend inen hinden nach biß gen Sideon/
vnd schlugen jr zwey tausent/vnd also fielen
des tags von Ben Jamin fünff vñ zwenzig
tausent mañ/die dz schwerdt fürten/vnd alle
streytbare meñer warn. Nur sechs hundert
mañ wenten sich vñ flohen zur wüsten zum
fels Rimōn/vnd bliben im fels Rimōn vier
monat. Vñ die meñer Israel kamen wiß zu
den kindn Ben Jamin vñ schlugen mit der
scherpffe des schwerts die in d statt/von leute
biß vffs vihe vñ alles wz man fand/vñ alles
wz man in d statt fand/ warffens ins sewer.

Das xxj. Capitel.

Die meñer aber Isra
els hatten zu Mizpa geschworn vñ
gesagt/ Niemandt sol sein tochter den Ben
Jaminern zum weib geben. Vnd das volck
kam zu dem hauß Gottes/vnd bleib da biß zu
abent vor Gott/ vnd hüben auff ire stym vnd
weynten seer/vnd sprachen / O HERR Gott
von Israel/warum ist dz gschehe in Israel/
dz heüt eins stams von Israel weniger wor
den ist:

den ist: Des andern morgens machet sich dz volck frue auff / vnd bawten da einen altar / vnd opfferten brandopffer vnd todopffer.

Vnd die kinder Israel sprachen / Wer ist einer von den steimen Israel der nit mit der gmeind ist herauff komen zum HERRN: Dañ es war ein grosser cyd geschet: en / das / wer nit hinauff kem zum HERRN gen Mizpa / der solte des tods sterben. Vnd die kinder Israel rewet es über Ben Jamin ire brüder vnd sprachen / Heüt ist eins stams in Israel weniger worden. Wie wollen wir thun / das die übrigen weiber haben: Dañ wir haben geschworen bey dem HERRN / dz wir jnen von vnsern töchtern nit weiber gebē / vñ sprachen / Wer ist jergent vñ den steimen Israel / die nit hinauff komen seind zum HERRN gen Mizpa: Vnd sihe / da war niemandt gewesen vñ den burgern vñ Jabes in Gilead.

Do sandt die gmeyn zwölff tausent man dahin von streybaren meitern / vnd geboten jnen vñ sprachen / Gehend hin / vñ schlahend mit der scherpffe des schwerts die burger zu Jabes in Gilead / mit weib vñ kind / doch also sollen jr thun / Alles was mennlich ist / vñ alle weiber die bey dem man gelegen seind / verhannend. Vnd sie funden bey den burgeren zu Jabes in Gilead / vier hundert magd / die juncfrawen vñnd bey keinen mannen gelegen waren / die brachten sie ins leger gen Silo / die da ligt im land Canaan.

Do sandt die gang gmeyn hin vñ ließ reden mit den kindn Ben Jamin / die im fels Nimon warē / vñ rüfften jn freüntlich. Also kamen die kind Ben Jamin wid zu der zeyt / vñ gaben jn die weiber / die sie hattē von den weibern Jabes zu Gilead / vñ fanden keyner also. Do reüwet es das volck über Ben Jamin / das d' HERR ein riß gemacht hat in den steimen Israel. Vnd die eltesten der gmeyn sprachen / Was wölle wir thun / dz die übrige auch weiber überkomen: dañ die weiber Ben Jamin seind vertilget / vñ sprachen Es muß ic dz erb bleibē / deren die entruffen seind vñ Ben Jamin / dz nit ein stam außgetilget werd von Israel / vñ wir können jn vn

sere töchter nit zu weibern gebē / daß die kind Israel habē gschwore vñ gesagt / Verflucht sey der den Ben Jaminern ein weib gibt.



Vñ sie sprachē / Sihe / es ist ein jarig fest des HERRN zu Silo / die zur mitternachte werts ligt des Gots haus / gegen d' soffen auff gang auff d' strass / da man hinauff gehet von Beth El gen Sichem / vñ von mittag werts ligt sie gegen Libona. Vñ sie gebotē den kindern Ben Jamin vnd sprachen / Sehen hin vñ warten in den weinbergen. Wenn jr daß sehen das die töchter Silo herauf mit reyen zu dem tank gehen / so faren herfür auß den weinbergen / vnd neme ein jeglicher jm ein weib von den töchtern Silo / vnd gehen hin ins land Ben Jamin. Wenn aber ire vätter oder brüder komend mit vns zu rechten / wölle wir zu jnen sagen / Seind jnen gnädig / daß sie haben sie nit genomen mit streyt / sonder jr gaben sie jnen nit / vñ ist ewer schuld.

Die kinder Ben Jamin thetten also / vnd namen weiber nach irer zal von den reyen / die sie raubten / vnd zogen hin vñ wonten in jrem erbteyl / vñ bawten stett vñ wonten drinnen. Auch die kinder Israel machte sich von dannen zu der zeyt / ein jeglicher zu seinem stam vñ zu seinem geschlecht / vnd zogen von dannen auß / ein jeglicher zu seinem erbteyl. Zu der zeyt war kein könig inn Israel. Ein jeglicher thet was jn recht danche.

¶ End des Buchs der Richter.

Sauor 12. c / vñ 12. 6